

Kantonale Gewerbe-News Nr. 136 / Juli 2023

Wahlempfehlungen
der Präsidentenkonferenz
Seiten 4 und 5

Im Gespräch mit Regierungsrat
Dominik Diezi
Seiten 10 und 11

Müllheim-Wigoltingen:
Vorfriede auf die müwiga2023
Seiten 14 bis 17

Ein Gratis-Magazin, das klug macht.

Jetzt als Beilage im TGV aktuell.



QUELLEBILD



Auch in Sachen Elektro-Mobilität profitieren Sie von unseren Komplettlösungen – dies bei Kauf und Miete.

ARCHITEKT FÜR ELEKTRIFIZIERUNG

Wir geben Ihnen eine praxisstarke 360°-Unterstützung zu allen Fragen wie Lade-Infrastruktur, Routenplanung oder Reichweitenoptimierung. Und für die anspruchsvollen Hochvolt-Wartungs- und Reparaturarbeiten sind wir bestens vorbereitet.

www.thomannag.com



SCHMERIKON: Verkauf & Service Renault Trucks/Volvo Trucks, Service Van Hool, Mercedes-Benz Trucks/Vans/Setra Omnibusse/Unimog/OMNIplus/MAN BusTopService/FUSO. CHUR: Verkauf & Service Renault Trucks/Volvo Trucks/IVECO Daily, Service IVECO/Volvo Bus/Van Hool/Boschung. FRAUENFELD: Verkauf & Service Renault Trucks/Van Hool. ARBON: Verkauf & Service Renault Trucks/VDL Bus & Coach, Service Van Hool.

Vom Thurgauer Gewerbeverband für das Thurgauer Gewerbe gegründet

**GEWERBE
THURGAU**

www.ahv55tgv.ch
071 622 17 22

AHV + AVS

Ausgleichskasse des
Thurgauer Gewerbeverbandes



Jetzt zuerst einmal den Sommer geniessen

Der 18. Juni 2023 wird in die Geschichte der Thurgauer Berufsbildung eingehen. 46'956 Thurgauer Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben an diesem denkwürdigen Sonntag mit einem Ja-Stimmenanteil von 72,3 Prozent dem Kreditbegehren über 127,2 Millionen Franken betreffend die Verwendung des Agios aus der Ausgabe von Partizipationsscheinen der Thurgauer Kantonalbank zugestimmt. Damit hat die Thurgauer Bevölkerung auch dem Projekt «Berufsbildungscampus Ostschweiz» des Thurgauer Gewerbeverbandes eine klare Zustimmung erteilt und ein Bekenntnis für die Berufsbildung abgelegt. Der Thurgau wird somit zum Leuchtturm der Berufsbildung mit Ausstrahlkraft weit über die Kantonsgrenzen hinaus. Unsere jungen Lernenden werden in Zukunft ihre obligatorischen überbetrieblichen Kursen in modernen Räumlichkeiten mit optimaler Infrastruktur besuchen dürfen und eine qualitativ hochwertige und arbeitsmarktnahe Ausbildung geniessen können. Ich freue mich jetzt schon riesig darauf, dereinst zusammen mit Ihnen den Ostschweizer Berufsbildungscampus eröffnen zu dürfen.

Wenn Sie dieses Heft in Händen halten, liegt der längste Tag des Jahres schon wieder hinter uns. Immer hektischer, immer verrückter und immer herausfordernder rast das Leben an uns vorbei. Höchste Zeit, um etwas zu entspannen, Ferien und den Sommer zu geniessen und die Erholung in der Vordergrund zu stellen. Zu Hause im Garten und in der freien Natur ist es jetzt am schönsten. Lassen Sie es sich gut gehen. Einfach einmal nur auf der faulen Haut liegen, ein gutes Buch lesen oder die Gedanken in die Ferne schweifen lassen. Wir haben uns einige lockere Tage verdient und wir brauchen sie, denn schon bald wird uns der Alltag wieder in seinem Bann ziehen, ob wir es wollen oder nicht!

Ein hektischer Wahlherbst steht bevor. Wie bisher werde ich meinen Wahlkampf mit Schwung, Motivation und Humor, gepaart mit dem Sinn für das Realisierbare führen. Unser Wohlstand und unsere Lebensqualität sind verletzlich. Die vergangenen Jahre haben deutlich gezeigt, dass das Bundesparlament dringend eine Stärkung des bürgerlichen Flügels braucht. Viel zu viel ist um den heissen Brei herum diskutiert und lamentiert und viel zu wenig erreicht worden. Damit muss Schluss sein! Das Parlament braucht jetzt neue bürgerliche Kräfte mit gewerblicher Erfahrung, Entscheidungsträger, die mit ihren eigenen Firmen und Betrieben Arbeits- und Ausbildungsplätze schaffen und die Wirtschaft



voranbringen. Als KMU-Vertreter weiss ich aus tagtäglicher Erfahrung, was es braucht, um nachhaltig Erfolge zu erzielen. Ich versichere Ihnen, dass ich alles in meiner Macht stehende tun werde, um uns allen auch zukünftig ein gutes Leben in unserer wunderschönen Heimat zu ermöglichen. Ich danke Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung.

Ihr Hansjörg Brunner
Präsident Thurgauer Gewerbeverband

IMPRESSUM Offizielles Organ des Thurgauer Gewerbeverbandes

Erscheinungsweise: 6 x pro Jahr

Auflage: 5700 Exemplare

Herausgeber:

Thurgauer Gewerbeverband
Thomas-Bornhauser-Strasse 14
Postfach 397, 8570 Weinfelden
Tel. 071 626 05 05, info@tgv.ch

Produktion:

Fairdruck AG
Kettstrasse 40
8370 Sirnach
Tel. 071 969 55 22, info@fairdruck.ch

Redaktionsleiter:

Peter Mesmer (mes)

Inserateverwaltung:

Thurgauer Gewerbeverband
Thomas-Bornhauser-Strasse 14
Postfach 397, 8570 Weinfelden
071 626 05 05, info@tgv.ch

Anzeigenleiterin:

Nicole Felix

Design:

WEMAKO KOMMUNIKATION
8272 Ermatingen
www.wemako.ch

Titelbild:

BOOM! Der Thurgauer Wirtschaftstag
Bild: Beusch Photography



printed in
switzerland

Parolenfassung und Wahlempfehlung der Präsidentenkonferenz

Entsprechend den bedeutenden Traktanden war der An- drang am 8. Mai an der Präsidentenkonferenz I/23 des Thurgauer Gewerbeverbandes gross: Über 50 Teilnehmende durfte Präsident Hansjörg Brunner im Konferenzsaal des Restaurants Klein Rigi in Schönenberg begrüssen.

40 stimmberechtigte Sektionsvertreterinnen, Gewerbevereinspräsidenten und Vorstandsmitglieder waren anwesend. Als Referenten hiess Hansjörg Brunner die Kantonsräte Vico Zahnd, Simon Vogel und Daniel Eugster sowie Nationalrätin und TGV-Vizepräsidentin Diana Gutjahr willkommen.

Abstimmungsparenen gefasst

Die Anwesenden hatten sich mit vier Abstimmungsvorlagen zu befassen. Zuerst erfolgte die Vorstellung der kantonalen Vorlage zur Verwendung des Erlöses aus dem Agio der TKB-Partizipationsscheine durch Kantonsrat Daniel Eugster. Zum «Thurgauer Chancenpaket», war die Ja-Parole allerdings bereits im Kantonalvorstand gefasst worden. An der darauffolgenden kontradiktorischen Vorstellung der zweiten kantonalen Vorlage verteidigte Eugster den «Flexiblen Energiefonds», während SVP-Kantonsrat Vico Zahnd die Gründe für das von seiner Partei ergriffene Behördenreferendum erläuterte. Mit 24 Ja-Stimmen beschlossen die anwesenden Stimmberechtigten schlussendlich die Ja-Parole. Die eidgenössische Vorlage zur OECD-Mindeststeuer, welche den



Bei den Abstimmungen waren die Präsidenten diesmal besonders gefordert.

Stimmberechtigten Präsident Hansjörg Brunner näherbrachte, erhielt eine einstimmige Ja-Parole. Der Gegenvorschlag zur Gletscherinitiative hingegen wurde, trotz leidenschaftlichem Auftritt von Pro-Referent Kantonsrat Simon Vogel, nach intensiven Diskussionen mit Contra-Referentin Nationalrätin Diana Gutjahr mit einer Nein-Parole besiegt.



Unterstützung für 15 Kandidatinnen und Kandidaten

Nach den vier Parolenfassungen und einer kurzen Erfrischungspause für die an diesem Abend besonders in Anspruch genommenen Stimmberechtigten, stand die Beurteilung der Wahlunterstützungsanträge an. Exakt 50 Gesuche waren beim Thurgauer Gewerbeverband eingegangen und wurden nun den Anwesenden nacheinander vor- und individuell zur Wahl gestellt. So mussten die Stimmberechtigten an diesem Abend 50 mal abstimmen, und sie erkoren 15 Kandidatinnen und Kandidaten aus verschiedensten Parteien, welche auf die Wahlunterstützung durch den grössten Thurgauer Wirtschaftsverband zählen dürfen. Zusätzlich beschlossen sie die generelle Unterstützung zweier Jungparteien, nämlich der Jungfreisinnigen sowie der Jungen SVP Thurgau. Trotz der vielen Beschlüsse, die sie fassen mussten, zeigten sich die Teilnehmenden ausdauernd: Im Anschluss an die äusserst produktive Versammlung wurde bei einem reichhaltigen Apéro ausgiebig weiterdiskutiert und geplaudert.

Jan Keller



TGV-news

Kristiane Vietze heisst die neue Präsidentin der Industrie- und Handelskammer Thurgau. Anlässlich der IHK-Generalversammlung vom 27. April 2023 wurde die Ökonomin und FDP-Kantonsrätin zur Nachfolgerin von Christian Neuweiler gewählt, der die Verbandsführung 12 Jahre lang innehatte. Wir gratulieren zur Wahl und wünschen viel Freude im neuen Amt!



Simon Wolfer ist neuer Stadtpräsident Weinfeldens. Im Rahmen seiner neuen Aufgabe ist Simon Wolfer aus der Wirtschaftsgruppe des Grossen Rates ausgetreten. Wir werden mit ihm aber weiterhin einen aktiven Austausch zu wirtschaftlichen Themen pflegen, wie wir dies auch mit seinem Vorgänger Max Vögeli durften.

Die Führungriege im Thurgau hat gewechselt. Neu am Zepter sind **Grossratspräsident Andreas Zuber** und **Vize-Grossratspräsident Peter Bühler**. **Regierungspräsident Urs Martin**



und **Vizepräsident Walter Schönholzer** stehen ebenfalls in der Verantwortung. Wir gratulieren und freuen uns auf künftige Begegnungen.



Martin Lörtscher nimmt neu Einsitz im Vorstand von **Kompetenz-Zentrum Erneuerbare Energie-Systeme Thurgau (KEEST)**. Bisher hat **Christoph Roth** diese Aufgabe als Vertreter des Thurgauer Gewerbeverbandes wahrgenommen. Besten Dank an Martin Lörtscher. Besten Dank aber auch an Christoph Roth für sein Wirken.

Das Bildungszentrum Arbon erhält einen neuen Rektor. **Felix Lengwiler** darf sich auf einen neuen Lebensabschnitt freuen. Wir wünschen Felix Lengwiler alles Gute!

Save the date! Vom 21. bis 23. September findet die **Berufsmesse Thurgau 2023** statt. Am Freitagnachmittag, 22. September sind alle Berufsbildner/innen zum **Berufsbildungsforum Thurgau** eingeladen.

Mitglied TREUHAND | SUISSE

AG | Giger Treuhand

Profis,
die sich lohnen.

G

Alte Landstrasse 24
CH-8596 Scherzingen
Tel. +41 (0)71 672 18 18
www.gigertreuhand.ch

Langfeldstrasse 88
CH-8500 Frauenfeld
Tel. +41 (0)52 728 60 00
info@gigertreuhand.ch

Wahlen 2023

GEWERBE THURGAU

Ständerat



Brigitte Häberli-Koller
Die Mitte



Jakob Stark
SVP

Nationalrat



Hansjörg Brunner
FDP



Diana Gutjahr
SVP



Roland Hollenstein
Die Mitte



Thomas Leu
FDP



Christian Lohr
Die Mitte



Gabriel Macedo
FDP



Christian Mader
EDU



Lukas Madörin
EDU



Peter Schenk
EDU



Pascal Schmid
SVP



Michèle Strähl
FDP



Manuel Strupler
SVP



Kristiane Vietze
FDP

KMU
geprüft!

tgv.ch
Wahlen 23



Mit einer starken Wirtschaft Wohlstand für alle schaffen.

«Voller Einsatz für KMU und Gewerbe. Versprochen!»

Die Berufsmesse Thurgau 2023 steht in den Startlöchern

Die Vorbereitungen zur Berufsmesse Thurgau 2023 laufen bereits wieder auf Hochtouren. Bis Mitte Juni haben sich bereits über 2500 Schülerinnen und Schüler für den Messebesuch eingetragen und bei den Ausstellungsflächen sind nur noch wenige Quadratmeter verfügbar.

Seit Ende Mai ist die Anmeldeplattform für Schulklassen für den Besuch der Berufsmesse Thurgau geöffnet. Die begehrtesten Besuchszeiten sind jeweils nach wenigen Stunden ausgebucht.

Optimierte Besucherkontingente

Mit der Kontingentierung der Schulklassen wird eine gleichmässige Verteilung des Besucheraufkommens erreicht und die Aussteller müssen während den Öffnungszeiten nie einen Grossandrang bewältigen. Die Besucherkontingente wurden gegenüber dem Vorjahr leicht angepasst und optimiert. Sämtlichen Schulklassen, die sich bis Ende Juli für den Messebesuch angemeldet haben, werden noch während den Sommerferien die Messeunterlagen zugestellt, damit diese zum Schulstart und am kurz darauffolgenden Elternabend vorliegen.

Insertionsmöglichkeiten nutzen

Die Nachfrage bei den Ausstellungsflächen ist derweil wie in den vergangenen Jahren hoch. Die Organisatoren gehen davon aus, dass in den Sommermonaten noch die letzten Standplätze gebucht werden und folglich auch in diesem Jahr die Berufsmesse Thurgau ausverkauft sein wird. Lehrbetriebe und Ausbildungsorganisatoren haben zudem wieder die Möglichkeit, mit einem Inserat im Eltern-Magazin oder in der Lehrstellenbörse auf das eigene Lehrstellenangebot aufmerksam zu machen. Sie finden



dazu in der vorliegenden Ausgabe des TGVaktuell weiterführende Informationen und Bestellmöglichkeiten.

Spannendes und vielfältiges Rahmenprogramm

Auch in diesem Jahr kommen die Besucherinnen und Besucher der Berufsmesse Thurgau in den Genuss eines spannenden und vielfältigen Rahmenprogramms. Neben den bewährten Veranstaltungen Thurgauer Berufsbildungsforum und Eltern-Podium findet am Samstag ein Improvisationstheater zur Berufswahl statt. Zum Programm gehören ebenfalls ein Erfahrungsaustausch unter den Ausstellern sowie ein Anlass für Lehrpersonen, welche den Anspruchsgruppen zur idealen Vorbereitung auf die Berufsmesse Thurgau 2023 dienen sollen.

Marc Widler

berufsmesse thurgau

21. - 23. September 2023

beim BBZ in Weinfelden

Eintritt kostenlos

berufsmesse-thurgau.ch

Veranstalter

Patronat

Unterstützt durch

Hauptsponsorin

«Liquidität bank- und
firmenübergreifend
steuern?»

Jetzt

Beratungstermin
vereinbaren.

Ganz einfach: mit Raiffeisen KMU eServices.

Überwachen, planen und steuern Sie Ihre Liquidität auf einem übersichtlichen Dashboard. Ein einziges Login genügt, um Ihren Zahlungsverkehr zentral über alle Banken und firmenübergreifend zu verwalten.

raiffeisen.ch/kmu-eservices



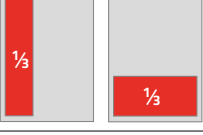
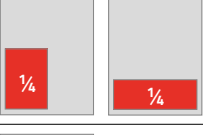
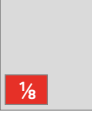

BERUFSMESSE KOMPAKT

Das Eltern-Magazin

Vom **21. bis 23. September 2023** findet die **Berufsmesse Thurgau in Weinfelden** bereits zum 13. Mal statt. Über 8'000 Jugendliche und Erwachsene besuchen jedes Jahr die beliebte Messe, an der sie über 200 spannende Berufe und Ausbildungen kennenlernen und an vielen Ständen berufstypische Arbeiten ausprobieren können.

Vorab erscheint das **Eltern-Magazin BERUFSMESSE KOMPAKT** mit interessanten Beiträgen rund um die Berufsmesse Thurgau. Das Magazin wird allen Haushalten im Kanton Thurgau mit Kindern zwischen 7 – 15 Jahren zugestellt. Nutzen Sie diese ideale Plattform für Ihre Zielgruppe und platzieren Sie Ihr Inserat medienwirksam in einem attraktiven redaktionellen Umfeld.

Bestelltalon 2023

| Inserate | Format bitte ankreuzen | Preis |
|---|---|---------|
|  1/1 Seite | <input type="checkbox"/> 210 x 297 mm <input type="checkbox"/> 190 x 265 mm | 2'550.- |
|  1/2 Seite hoch 1/2 Seite quer | <input type="checkbox"/> 92,5 x 265 mm <input type="checkbox"/> 190 x 130 mm | 1'680.- |
|  1/3 Seite hoch 1/3 Seite quer | <input type="checkbox"/> 61 x 265 mm <input type="checkbox"/> 190 x 85 mm | 1'390.- |
|  1/4 Seite hoch 1/4 Seite quer | <input type="checkbox"/> 92,5 x 130 mm <input type="checkbox"/> 190 x 62 mm | 980.- |
|  1/8 Seite quer | <input type="checkbox"/> 92,5x62,5 mm | 650.- |
|  Publi-reportage | <input type="checkbox"/> auf Anfrage | |

Alle Preise in CHF zuzüglich 7,7 % MwSt.

berufsmesse thurgau



Titel
BERUFSMESSE
KOMPAKT
Eltern-Magazin

Druckauflage 16'000 Exemplare
Leserschaft Eltern von Kindern
zwischen 7 – 15 Jahren
im Kanton Thurgau
Zustellung Mitte September 2023
Redaktionsschluss Montag, 14. Aug. 2023
Magazinformat A4, 210 x 297 mm

Ihre Kontaktperson

Nicole Felix, 071 626 05 05
nicole.felix@tgv.ch

Druckvorlage

Highend PDF, 4-farbig CMYK, Coated
Fogra 39 (Profil), Bilder mind. 300 dpi

Herausgeber / Veranstalter

Thurgauer Gewerbeverband
Thomas-Bornhauser-Strasse 14
8570 Weinfelden

Hauptsponsorin



Veranstalter



Patronat



Unterstützt durch



Firma

Kontaktperson

Strasse / Nr.

Telefon

PLZ / Ort

E-Mail

Bitte senden an: nicole.felix@tgv.ch, Fax 071 626 05 00 oder per Post an Berufsmesse Thurgau, Postfach 397, Thomas-Bornhauser-Strasse 14, 8570 Weinfelden

«Ohne florierende Wirtschaft läuft im Thurgau gar nichts»

Seit dem 1. Juni 2022 steht Dominik Diezi, vormals Stadtpräsident von Arbon, in Amt und Würden als Regierungsrat. Nach seinem ersten Jahr in der Thurgauer Exekutive hat uns der 49-jährige Chef des Departements für Bau und Umwelt ein ausführliches Gespräch gewährt.

Seit einem Jahr sind Sie Regierungsrat. Wie haben Sie Ihr erstes Jahr erlebt? Gefällt Ihnen die Aufgabe, was waren die Höhepunkte und was war weniger erfreulich für Sie?

Dominik Diezi: Ich empfinde es als ein Privileg, in diesem verantwortungsvollen Amt für den Kanton Thurgau tätig sein zu dürfen. Gerade die Bereiche Bau und Umwelt sind ausserordentlich spannend. Einer der vielen Höhepunkte war sicherlich die Einladung zur Innerrhoder Landsgemeinde. Die Vereidigung der Stimmberechtigten in ihrer Verantwortung für Volk und Land hat mich beeindruckt. Enttäuschend war der Ausgang der Abstimmung zur Frage, ob sich der Kanton St. Gallen beim Projekt Wil West als Investor engagieren soll.

Das verantwortungsvolle Amt empfinde ich als Privileg

Vor Ihrer Wahl waren Sie während drei Jahre Stadtpräsident von Arbon. Was unterscheidet die beiden Ämter und die Vorgehensweise im Alltag am meisten?

Man ist als Stadtpräsident näher dran am Geschehen. Das hat Vorteile: Der direkte Kontakt zur Bevölkerung ist einfacher. Aber auch Nachteile: Man ist in den Augen etlicher Leute vor Ort schlicht für alles verantwortlich. Letztlich sind aber beides Exekutivämter, einfach mit unterschiedlichen Aufgaben und Verantwortlichkeiten.

Sie sind Chef des Departements für Bau und Umwelt. Welche Schwerpunkte stehen in Ihrem Departement in der nahen Zukunft an?

Die Neuausrichtung der Denkmalpflege nach dem Grundsatz «Weniger ist mehr», die dringend notwendige Wiederherstellung der Hochwassersicherheit an der Thur, die Korridorstudie im Zusammenhang mit der N23/BTS zwischen Bonau und Arbon, die Umsetzung der Biodiversitätsstrategie sowie

die weitere Optimierung der internen Prozesse im Departement werden Schwerpunkte sein.

Die Regierung steht in regelmässigem Kontakt mit der Wirtschaft und deren Verbänden – auch mit dem Thurgauer Gewerbeverband. Wie gestaltet sich die «Zusammenarbeit»?

Aus meiner Sicht ist die Zusammenarbeit mit der Thurgauer Wirtschaft und deren Verbänden gut. Wir tauschen uns regelmässig über die gegenseitigen Anliegen aus und tragen diesen in der politischen Arbeit Rechnung. Darüber hinaus arbeiten wir auch ganz konkret gut zusammen, so zum Beispiel in der Berufsbildung.

Die Thurgauer Regierung hat dem Berufsbildungscampus Ostschweiz des Thurgauer Gewerbeverbandes Unterstützung zugesagt. Wie sieht diese konkret aus?

Der Kanton Thurgau wird den Campus mit 20 Millionen Franken aus dem Erlös des Börsenganges der TKB unterstützen. Das Hochbauamt hat zudem in der Wettbewerbsjury Einsitz genommen. Weiter unterstützt das Amt für Raumentwicklung die Gemeindebehörde und die Bauherrschaft mit Beratungsdienstleistungen.

An den Thurgauer Berufsfachschulen herrscht akuter Platzmangel. Was kann die Regierung zur Lösung des Problems beitragen?

Das Hochbauamt hat den voraussichtlichen Flächenbedarf der Berufsschulen im Jahr 2032 ermittelt. Die Regierung kann die betrieblich drin-

Für den Ausbau der Berufsschulen braucht es die Zustimmung des Grossen Rats und des Volks

gend notwendigen Ausbaupläne umsetzen, wenn ihr der Grosse Rat und wo nötig das Volk die erforderliche Finanzierung und Personalressourcen zur Verfügung stellt. Können die Erweiterungs- und Neubaupläne nicht innerhalb den vorgesehenen Terminplänen umgesetzt werden, drohen kosten-

Seit einem Jahr steht Regierungsrat Dominik Diezi dem Departement für Bau und Umwelt vor.

Bild: zVg

intensive Übergangslösungen (Containerprovisorien) oder die Auslagerung von Unterrichtsflächen an zusätzliche Standorte.

Unternehmen finden im Thurgau nur sehr schwer Bauland und oft haben sie den Eindruck, dass ihnen bei ihren Aus- und Neubauprojekten aus raumplanerischer Sicht Steine in den Weg gelegt werden. Klar ist es eine Abwägung der Interessen, aber was unternimmt die Regierung, damit auch zukünftig Arbeitsplätze geschaffen werden können?

Aktuell sind im Kanton Thurgau 220 Hektaren Arbeitszonen unüberbaut. Gemäss dem kantonalen Richtplan (KRP) können bis ins Jahr 2040 für Betriebserweiterungen und Neuansiedlungen weitere 95 Hektaren eingezont beziehungsweise der Arbeitszone zugewiesen werden. Vor dem Hintergrund des revidierten Raumplanungsgesetzes ist diese Richtplanbestimmung und der damit verbundene Handlungsspielraum als Erfolg zu werten. Damit die zur Verfügung stehende Einzonungsfläche in der Grösse von 95 Hektaren für die nächsten 17 Jahre und für alle 80 Thurgauer Gemeinden ausreicht, können Einzonungsvorhaben, allerdings nur unter gewissen Voraussetzungen, genehmigt werden. Es braucht unter anderem ein Vorprojekt und eine flächensparende Lösung. Insofern sind die Anforderungen bei Neueinzonungen tatsächlich gestiegen. Von «Steine in die Wege legen» kann aber nicht die Rede sein. Vielmehr ist der Kanton bemüht, unter Berücksichtigung der Vorgaben im Kantonalen Richtplan zusammen mit den Gemeinden und Gesuchstellern tragfähige Lösungen zu finden und die Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze zu ermöglichen. Weiter engagiert sich die Thurgauer Regierung für die Optimierung und Realisierung des Standortprojekts Wil West mit geplanten 2000 bis 3000 Arbeitsplätzen.

Ebenfalls Sorgen bereiten der Wirtschaft die strengen Bauvorschriften. Denkmalschutz, Grenzabstände, Mehrwertabgaben und anderes stehen oft im Widerspruch zum verdichten Bauen. Gibt es auch Sicht der Regierung Möglichkeiten, um die Verdichtung zu fördern?

Diesen Widerspruch sehe ich so nicht. Verdichtung ist Alltag. Sie findet fast überall statt und ist auch nötig, damit die Bevölkerung

Ein starker Werk- und Denkplatz
Thurgau braucht die Politik
und die Wirtschaft

bei uns weiterhin Wohnraum und Arbeitsplätze findet. Gleichzeitig müssen wir dafür sorgen, dass unsere Städte und Dörfer lebenswert bleiben: Wir müssen Bestehendes mitdenken und Freiräume und Begegnungsräume einplanen, denn ansonsten stösst die Verdichtung bei der Bevölkerung auf Ablehnung. Der Kanton fördert die Verdichtung zum Beispiel durch die Möglichkeit, mit Sondernutzungsplänen von der Regelbauweise abzuweichen oder durch Unterstützungszahlungen aus vereinnahmten Mehrwertabgaben an informelle Planungen der Gemeinden zur Gebietsentwicklung. Bezüglich Denkmalschutz stellt die Verdichtung innerhalb von Einzelbaudenkmälern erfahrungsgemäss kaum ein Problem dar. Die innere Verdichtung in Dorfkernen und Gebieten des Ortsbildschutzes ist anspruchsvoller, aber durchaus möglich. Es braucht eine rechtsgenügeliche Interessendefinition, Variantenvergleiche und eine Interessengewichtung. Das ist zwar zeitaufwändig, aber erfolgversprechend. Im Lead sind hier die Städte und Gemeinden mit ihrer Ortsplanung und mit Gestaltungsplänen.

Was sind Ihre Wünsche an die Wirtschaft?

Ohne eine florierende Wirtschaft läuft im Thurgau gar nichts. Ich wünsche mir deshalb, dass sich Politik und Wirtschaft unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Auf- und Vorgaben gemeinsam für einen möglichst starken Werk- und Denkplatz Thurgau einsetzen.

Wir danken Ihnen herzlich für die Zeit, die Sie uns gewährt haben und wir wünschen Ihnen im anforderungsreichen Amt weiterhin viel Freude und Befriedigung.

Peter Mesmer

TRAU, SCHAU WEM

www.treuhandsuisse.ch

«UNSERE MITGLIEDER
SIND ZERTIFIZIERTE
KMU-EXPERTEN.»

TREUHAND | SUISSE

Schweizerischer Treuhänderverband

Perspektive Schweiz

Erfolgreiche Wirtschaft

Eine erfolgreiche Wirtschaft ist die beste Garantie dafür, dass unsere Sozialwerke gesichert sind und auch kommenden Generationen helfen können. Die schweizerischen Unternehmen alleine tragen mit jährlichen Beiträgen von gut 18 Milliarden Franken über einen Drittel der Finanzierung unserer Altersvorsorge. Ebenfalls finanzieren sie über die Hälfte der jährlichen BVG-Prämien, welche im Jahr 2020 rund 66,5 Milliarden Franken betragen. Die übrige Finanzierung unserer Sozialversicherungen stammt zum grössten Teil aus dem Lohn der arbeitnehmenden Bevölkerung. Eine florierende Wirtschaft ist daher der beste Garant für gesunde und stabile Sozialwerke.



Sicherheit und Stabilität

Sicherheit und Stabilität sind für unser Land und unsere Einwohnerinnen und Einwohner von grösster Bedeutung: Knapp 230'000 junge Schweizerinnen und Schweizer befinden sich in unserem Wirtschaftsumfeld in einer beruflichen Ausbildung. Über 4,5 Millionen Beschäftigte in mehr als 600'000 Unternehmen erarbeiten Tag für Tag unseren Wohlstand, welcher das Fundament für unsere Sicherheit und Stabilität bildet. Mit einer wirtschaftsfreundlichen Politik bleiben Arbeits- und Ausbildungsplätze, Wohlstand sowie Stabilität und Sicherheit auch in Zukunft in unserem Land erhalten.



Initiative «JA zur medizinischen Versorgungssicherheit»

Der akute und ansteigende Medikamentenmangel in der Schweiz erschwert zunehmend die medizinische Versorgung. Zurzeit fehlen über 1000 unterschiedliche Medikamente. Um das Problem zu lösen, braucht es diese Initiative, deren Komitee aus Vertretern mit langjährigen Erfahrungen in allen Bereichen des schweizerischen Gesundheitswesens besteht und von Organisationen aus Apothekerschaft, Ärzteschaft, Drogerien, Labormedizin, Pharmaindustrie, Pharmalogistik, Konsumentenschutz und Forschenden unterstützt wird.

Gerade wir Leistungserbringer in den Apotheken, Hausarztpraxen und Drogerien erleben die Versorgungsentpässe hautnah. Die Medikamente fehlen am Ende aber nicht bei uns, sondern bei unseren Kundinnen und Patienten. Täglich investieren wir viel Zeit, um Alternativen für bewährte, aber fehlende Medikamente zu suchen oder die erfolgreichen Therapien umzustellen. Das verursacht nicht nur massive Mehrkosten, sondern bindet unnötig Ressourcen der sonst schon knappen medizinischen Fachpersonen. Sofern der Wirkstoff erhältlich ist, können wir in den Apotheken auch Arzneimittel herstellen. Die Kapazitäten reichen aber nur für kleinere Mengen und oftmals fehlen gar die Wirkstoffe. Für einen grossen Teil gibt es weltweit lediglich einen Produzenten und der Produktionsort liegt in der



Regel in Fernost. Gerade mal für einen Drittel der Wirkstoffe ist die globale Versorgung sichergestellt, indem diese an mehr als drei Orten produziert werden. Die langfristige Versorgung von Arzneimitteln muss auch in Europa die Industrie wieder stemmen können.

Die aktuellen Aktivitäten der Behörden reichen leider nicht aus. Sie müssen aber auch nicht so weit gehen, dass die Schweiz wieder sämtliche Impfstoffe für die ganze Welt herstellt, wie vor einigen Jahrzehnten. Unsere Versorgung wird nur schon gestärkt,

wenn vereinzelt wieder Antibiotika oder andere Substanzen in der Schweiz und verschiedenen weiteren europäischen Ländern hergestellt werden. Auch die Rahmenbedingungen dürfen nicht weiter verschlechtert oder Forschung und Entwicklung bestraft werden. Sonst verlieren wir weitere, noch hier produzierende Unternehmen.

In den Thurgauer Apotheken werden seit gut zwei Monaten Unterschriften für die Versorgungsinitiative gesammelt. Es ist höchste Zeit, dass sich die Politik den Anliegen der Fachpersonen aus dem Gesundheitswesen annimmt und die richtigen Diskussionen für zielführende Lösungen geführt werden. Unterstützen auch Sie das Thurgauer Gesundheitsgewerbe und die noch lokal ansässigen Pharmaunternehmen.

Stefan Ullmann, Präsident
Apotheken Thurgau

Vision?

Wir bürgen für Sie

BG OST
CF SUD

BG OST-SÜD
Bürgschaftsgenossenschaft für KMU
071 242 00 60 – www.bgost.ch

Ueli Hausammann: Bilanz nach dem ersten Präsidiatjahr

Finanz- und Versicherungsexperte Ueli Hausammann, Geschäftsführer und Inhaber der Infino AG in Müllheim, leitet seit Frühjahr 2022 die Geschicke des Gewerbevereins Müllheim-Wigoltingen. Im Gespräch bilanziert er sein erstes Präsidiatjahr.

23 Jahre im Vorstand, 18 davon als Präsident. Heinz Fehlmann hat den Gewerbeverein Müllheim-Wigoltingen während einer langen Zeitepoche geprägt und, wie es seiner verantwortungsvollen Art entspricht, vor seinem Rücktritt auch seine Nachfolge geregelt. Ueli Hausammann erzählt: «2017, zwei Jahre nach der Gründung, bin ich mit meiner Firma in den neu erbauten Werkhof der Tschanen AG im Falewis in Müllheim eingezogen und dem örtlichen Gewerbeverein beigetreten. Heinz Fehlmann hat mich dann noch vor Corona wegen der Übernahme des Präsidiats angefragt. Ich habe spontan mein Interesse bekundet, war dann aber nach einigem Nachdenken doch noch nicht richtig überzeugt, dass ich das Amt übernehmen will.» Der Zeitpunkt habe damals noch nicht gestimmt, erklärt der dreifache Familienvater. Heinz Fehlmann sei aber an ihm drangeblieben. Er habe ihn davon überzeugt, zuerst einmal dem Vorstand beizutreten, um das Gremium und die Aufgaben, die ein Gewerbevereinspräsident wahrzunehmen hat, besser kennenzulernen. «Heinz Fehlmann hat mich in diesem Jahr auf die Übernahme vorbereitet und an der Generalversammlung im März 2022 durfte ich dann ja seine Nachfolge antreten.»

Homepage erleichtert die Kommunikation

Nach seinem ersten Präsidiatjahr zieht Ueli Hausammann Bilanz: «Ich konnte einen prächtig funktionierenden Gewerbeverein mit einem hervorragend funktionierenden Vorstandsteam übernehmen. Jedes Vorstandsmitglied hat seinen Aufgabenbereich, wir können uns aufeinander verlassen. Das muss auch so sein, denn einer allein kann nicht alles stemmen. Das Amt bereitet mir so grosse Freude.» Der neue Präsident blickt auf ein eher ruhiges Jahr zurück: «Ich hoffe aber schon, dass spürbar ist, dass bei uns ein frischer Wind oder wenigstens eine frische Brise weht. So haben wir endlich eine eigene Homepage, die uns die Kommunikation mit den Mitgliedern sehr erleichtert.» Neben der obligaten Jahresversammlung, soll auch zukünftig zwei bis drei Mal im Jahr



Familienbedingt ist bei Gewerbepräsident Ueli Hausammann die Affinität zum Weinbau und zu guten Weinen, auch wenn er beruflich einen ganz anderen Weg eingeschlagen hat, immer noch sehr gross. Bild: zVg

Die Schweizer Baugruppe

KIBAG

KIBAG. Aus gutem Grund.

KIBAG Bauleistungen AG - Müllheimerstrasse 4/Hasli - 8554 Müllheim-Wigoltingen - Telefon 058 387 28 28 - kibag.ch

sommerhalder
holzbau

Aus Liebe zum Holz...

Sommerhalder Holzbau AG
Hubstrasse 5 | 8560 Märstetten
T 071 657 27 47 | F 071 657 23 87
info@holzbau-sommerhalder.ch
www.holzbau-sommerhalder.ch

zu Veranstaltungen eingeladen werden. Dazu der Präsident: «An der Jahresversammlung im Mai hat sich gezeigt, dass Ausflüge und Firmenbesichtigungen aufgrund des Zeitmanagements nicht mehr allzu gefragt sind. Diverse Mitglieder haben dagegen den Wunsch nach einem einfachen Feierabend-Höck am Freitagabend geäussert. Wir werden das im Vorstand besprechen.»

Politische Einflussnahme

Ueli Hausammann ist ein politischer Mensch und langjähriges Mitglied der SVP. In früheren Jahren kandidierte er zwei Mal für den Kantonsrat. Dasselbe stehe momentan bei ihm nicht zur Debatte, da er seine Prioritäten mit der Familie, der eigenen Unternehmung und dem Präsidium bei Gewerbeverein anders gelegt habe. Trotzdem sei es sein Bestreben, dass sich der Gewerbeverein zukünftig, gemäss dem niedergeschriebenen statutarischen Auftrag «Wahrung der wirtschaftlichen und gewerbepolitischen Interessen», mehr Gehör in der Gemeindepolitik verschaffe: «Das Verhältnis mit den Gemeinden (es ist ja Müllheim Wigoltingen) ist zwar gut. Beispielsweise bei der Auftragsvergabepraxis bei öffentlichen Bauvorhaben ist meiner Meinung nach noch viel Luft nach oben. Da sind wir als Gewerbeverein gefragt.»

Peter Mesmer

Zur Person

Ueli Hausammann, Jahrgang 1987, verheiratet, drei Kinder, aufgewachsen in Uesslingen auf dem Weingut seiner Familie. Seit einigen Monaten wohnt er mit seiner eigenen Familie wieder in der Heimatgemeinde. Der Sitz seiner Firma Infino AG, Versicherung & Finanzplanung befindet sich im Falewis in Müllheim, an idealer Lage neben der Autobahn. Der berufliche Werdegang des Finanz- und Versicherungsspezialisten ist in Bezug auf die Branche ungewöhnlich. Obwohl auch er schon in Jugendjahren eine Passion für die Landwirtschaft im Allgemeinen und den Weinbau im Besonderen entwickelte, entschied er sich zu einer Lehre als Automechaniker. Berufsbegleitend machte er das Handelsdiplom und war danach während sechs Jahren als Aussendienstmitarbeiter bei einem grossen Versicherungskonzern tätig. In dieser Zeit absolvierte er diverse Studiengänge und schloss sie erfolgreich ab. 2015 folgte mit seiner Frau zusammen der Einstieg in die Selbständigkeit. Der Grund: «Ich kannte die Bedürfnisse der Kundschaft und wollte diese unabhängig abdecken. Mit meiner Firma arbeite ich auf Honorarbasis, wir sind absolut unabhängig und keiner Gesellschaft verpflichtet. Transparenz und Fairness sind eine Selbstverständlichkeit.»

mes



Landgasthof Wartegg
...mit Leib und Seele

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Landgasthof Wartegg AG · Müllheimerstrasse 3 · 8554 Wigoltingen · T 052 770 08 08 · info@landgasthof-wartegg.ch



ANDERES
FINANZBERATUNG



SchneiderAtelier

Demoda 2012

- Massanfertigungen
- Änderungen
- Wohnaccessoires

Privat- & Geschäftskunden

Debora Masciotti Mayer
Dipl. Bekleidungstechnikerin

Guggenbühl 2
8555 Müllheim

076 / 749 27 87

info@demoda.ch
www.demoda.ch



UTILIS®
Tooling for High Technology

WIR BILDEN AUS

- POLYMECHANIKER/IN EFZ
PROGRAMMIEREN UND HERSTELLEN
- KONSTRUKTEUR/IN EFZ
ENTWICKELN UND KONSTRUIEREN
- KAUFFRAU/KAUFMANN EFZ
KALKULIEREN UND KOMMUNIZIEREN



Utilis AG, Präzisionswerkzeuge
Kreuzlingerstrasse 22, CH-8555 Müllheim
Fon +41 52 762 62 62, Fax +41 52 762 62 00
info@utilis.com, www.utilis.com

www.utilis.com

Leidlich, TKB.

EIN HERZ FÜR MÜLLHEIM

Unser Herz schlägt für die ganze Bevölkerung in unserem Ort.
Garantiert!

Ihr TKB Team Müllheim



Thurgauer Kantonalbank
FÜRS GANZE LEBEN

tkb.ch

Überall herrscht Vorfreude auf die müwiga 2023

Am ersten Septemberwochenende steht die müwiga2023 im Zentrum der ganzen Region. An der Gewerbeausstellung werden 50 kleinere und grössere Unternehmen ihre Leistungskraft unter Beweis stellen. Sie freuen sich heute schon auf einen grossen Publikumsaufmarsch.

Acht Jahre nach der letzten Gewerbeausstellung präsentieren sich erneut Gewerbebetriebe aus der Region Müllheim-Wiltingen und Umgebung. Der Ursprünglich für das Jahr 2020 geplante Event, wurde aufgrund Corona mehrmals verschoben. Umso grösser ist jetzt die Vorfreude, dass endlich wieder eine müwiga stattfinden kann.

Oberstufenareal Rietwies, Müllheim

Die Gewerbeausstellung findet traditionell auf dem Oberstufenareal Rietwies Müllheim in der Halle und im Aussenbereich statt. Eine Festwirtschaft, Verpflegungsstände und eine Bar sorgen für das leibliche Wohl der bestimmt in grosser Zahl erscheinenden Besucherinnen und Besucher. «Die Ziele, die wir verfolgen sind stets die gleichen», sagt OK-Präsident Patrik Anderes: «Wir wollen die vielfältigen Dienstleistungen und Angebote aus unserer Region präsentieren». So sind an der müwiga2023 sowohl kleinere Unternehmen, als auch grössere Firmen präsent. Das neunköpfige Organisationsteam unter der Leitung von Patrik Anderes ist seit längerer Zeit mit vollem Einsatz an der Arbeit, um wiederum eine abwechslungsreiche und interessante Gewerbeausstellung auf die Beine zu stellen. Fast 50 Firmen und Vereine stehen in den drei Tagen im Zentrum. Sie zeigen ihr interessantes Angebot und ihre vielfältigen Dienstleistungen.



Das OK-Team: (hinten von links) Dana Ullrich, Debora Masciotti Mayer, Massimo Rao, Beda Bissegger, Roger Schmiel, Erich Sturzenegger, (vorne kniend) Manuela Rupp und Patrik Anderes (Thomas Häni fehlt auf dem Bild)



Informationsplattform für den Berufsnachwuchs

Das Ok hatte keine Probleme, die Stände zu vermieten. Die Resonanz war von Anfang an gut. Das zeigte, dass viele Unternehmen nach der Pandemiepause sehnsüchtig auf eine nächste Ausstellung gewartet haben. Die müwiga2023 ist

infino

Für ganzheitliche Versicherungsberatung
und langfristige Finanzplanung.

Infino AG · Falewis 1 · 8555 Müllheim
+41 52 763 13 13 · www.infino.ch

AUTO SERVICE MÜLLHEIM

- gepflegte Occasionen
- Reparaturen & Service

www.asm-team.ch

nicht nur eine Gewerbeausstellung, sondern auch eine Informationsplattform für Schüler/innen und Jugendliche, die sich für eine Berufslehre interessieren. Verschiedene Lehrbetriebe werden sich mit einem zusätzlichen Stand und in Zusammenarbeit mit Ihren Lernenden sich unter dem Motto: «Der Weg in die Berufswelt» vorstellen. Das Angebot bietet einen informativen, ansprechenden Überblick über eine Vielzahl von Lehrberufen, die in der Region erlernt werden können. Die Sekundarschulen Müllheim und Wigoltingen werden in diesem Zusammenhang an der müwiga2023 ebenfalls mitwirken. www.muewiga.ch.

Peter Mesmer

Öffnungszeiten

Die Eröffnungsfeier für Aussteller und geladene Gäste findet am Freitag, 1. September, um 16 Uhr, statt. Für die Besucherinnen und Besucher ist die Ausstellung ab 17 Uhr bis 21 Uhr geöffnet, Samstag, 2. September, 10 bis 20 Uhr, Sonntag, 3. September, 10 bis 17 Uhr. Der Gastrobereich bleibt jeweils länger geöffnet.

SUPERFEINFOOD
AN DER MÜWIGA

Zwickly
since 1892

SuperFEINFOOD
since 1892

www.zwickly.swiss

Schaffner
SWITZERLAND

GARTENMÖBEL
HERGESTELLT IN DER SCHWEIZ

german brand award 21 winner

Lounger und Hocker «Säntis Latten» | In vielen Farben | wetterbeständig

RAIFFEISEN

Raiffeisenbank Seerücken

Jetzt Beratungstermin vereinbaren.

Ganz einfach: Raiffeisen KMU eServices

Überwachen, planen und steuern Sie Ihre Liquidität auf einem übersichtlichen Dashboard. Ein einziges Login genügt, um Ihren Zahlungsverkehr zentral über alle Banken und firmenübergreifend zu verwalten.

raiffeisen.ch/kmu-eservices

Enormes Potential bei den Gebäudesanierungen

Gut 80 Personen fanden sich am 15. Juni im schlossähnlichen Gebäude des Klein Rigi in Schönenberg an der Thur ein, genossen zuerst einen Apéro und die tolle Aussicht auf der grosszügigen Terrasse, um danach im Rigi-Saal die 116. Generalversammlung von suissetec thurgau in Angriff zu nehmen.

Herrliches Sommerwetter, gute Sicht und ein voller Rigi-Saal: unter besten Voraussetzungen konnte Alex Niedermann, Präsident von suissetec thurgau, die 116. Generalversammlung eröffnen.

Energieknappheit - Chance für die Gebäudetechnikbranche

In seinem Jahresbericht hielt der Präsident fest, dass die Coronapandemie glücklicherweise nicht mehr ein grosses Thema sei. Mit Lieferengpässen und Materialverteuerungen habe die Branche inzwischen gelernt umzugehen. Hingegen werde der Krieg in der Ukraine uns alle wohl leider noch lange beschäftigen. Dazu seien mit der Energieknappheit und dem Fachkräftemangel zwei weitere Hürden gekommen, welche nicht nur die Gebäudetechnikbranche vor grosse Herausforderungen stelle. Die erstere sieht Alex Niedermann aber nicht nur negativ, denn gerade im Bereich Energie sei enorm viel Potenzial vorhanden, wenn man nur schon an all die Gebäudesanierungen denke, die in den nächsten Jahren durchgeführt werden müssten.

In den Nachwuchs investieren

Viele Betriebe hätten die Auftragsbücher jetzt schon gefüllt und seien dringend auf Fachkräfte angewiesen, welche aktuell sehr schwer zu rekrutieren seien. Suissetec thurgau investiere seit Jahren bereits viel in einen guten Auftritt an der jährlichen Be-



Präsident Alex Niedermann blickt auf eine 15-jährige Vorstandstätigkeit zurück.

Bilder: Nicole Felix

rufsmesse in Weinfelden und organisiere während den Frühlingferien jeweils «Tüftel-Workshops» für Kinder im Alter zwischen

acht und zwölf Jahren. Dies sei sehr wichtig, betonte Niedermann. Aber diese Massnahmen allein würden heute nicht mehr genügen. Er regte an, vermehrt auf Oberstufen-Schulen zuzugehen, Berufsberaterinnen und -beratern die Gebäude-technikberufe sowie Weiterbildungsmöglichkeiten näherzubringen und vor allem, die Lernenden möglichst gut zu unterstützen. Die neue Bildungsverordnung bringe viele Neuerungen mit sich, was für die Lehrbetriebe mit viel Aufwand und Engagement verbunden sei. Die vom Zentralverband geplante neue Funktion «Berufsbildungscoach» könnte dabei eine wichtige Unterstützung sein.



49 Stimmberechtigte und über 30 Gäste nahmen an der 116. Generalversammlung von suissetec thurgau teil.

Neue üK-Räume in Weinfelden

Auch für den Verband stellen sich mit der neuen Bildungsverordnung in den überbetrieblichen Kursen neue Anforderungen, insbesondere bezüglich des Platzbedarfs. Mit dem Umzug der üK-Werkstatt vom Standort BZT Frauenfeld nach Weinfelden im Untergeschoss des Gebäudes der Swissmechanic bietet sich der nötige Raum. Seit der Genehmigung des Budgets für den Umbau der neuen Räumlichkeiten ist viel passiert. Eine Arbeitsgruppe hat sich zusammen mit der Thurgauer Architektin Bernadette Camera intensiv mit der Planung und Umsetzung der Umbauarbeiten beschäftigt. Am 28. Februar 2023 wurde die Baubewilligung erteilt und seither wird mit Hochdruck gearbeitet, um ab August dieses Jahres die üK neu in Weinfelden durchführen zu können.

Ausbau der Zusammenarbeit mit der St. Galler Sektion

Alex Niedermann blickte auf seine mittlerweile 15jährige Vorstandstätigkeit zurück und wagte einen Blick in die Zukunft. Er sei ein Befürworter der Amtszeitbegrenzung und mache sich daher Gedanken über seine Zukunft im Vorstand. Bei den immer höheren Qualitätsansprüchen, die erfüllt werden müssten, stelle sich aber auch die Frage, welchen Weg die Sektion Thur-

gau in Zukunft beschreiten wolle. Bereits jetzt bestehe in einzelnen Bereichen eine gute Zusammenarbeit mit suissetec St. Gallen. Mit einem allfälligen Ausbau, mit dem klaren Ziel, das Beste für die Mitglieder und die Berufsbildung zu erreichen, werde sich der Vorstand in den nächsten Monaten intensiv auseinandersetzen.

Aktuelle Themen des Zentralverbandes

Die 49 Stimmberechtigten genehmigten einstimmig die Rechnung 2022 sowie das Budget 2023. Alle übrigen traktandierten Geschäfte wurden ohne Gegenstimme gutgeheissen. Der Präsident bedankte sich herzlich beim Vorstand für die Vorbereitung der GV und die angenehme, gute Zusammenarbeit. Nach Versammlungsschluss erhielt Dennis Reichardt, Mitglied des Zentralvorstandes, die Gelegenheit, über die aktuellen Themen des Zentralverbandes zu informieren. Den anwesenden Mitgliedern bot sich gleichzeitig die Möglichkeit, Fragen zu klären oder Anliegen direkt zu deponieren. Nach den kopflastigen Themen wurden wieder andere Sinne angesprochen. Die Anwesenden stärkten sich mit einem feinen Nachtessen, und das Klein Rigi-Team umsorgte seine Gäste hervorragend.

Nicole Felix

Sehr gut ausgelastete Schreinerbetriebe

Der Verband Schreiner Thurgau VSSM kann auf ein positives Jahr 2022 zurückblicken und bewertet auch die Zukunft wegen des anhaltenden Baumbooms als rosig.

An der Generalversammlung des VSSM im Landgasthof Seelust in Egnach nahmen am 12. Mai 33 Stimmberechtigte und einige Gäste teil. Kantonalpräsident Heinz Fehlmann zog ein überaus positives Fazit für die Branche. Die Auftragslage ist in der ganzen Schweiz nach wie vor hervorragend und eine markante Abkühlung nicht in Sicht. Obwohl die Hypothekarzinsen deutlich gestiegen sind und die Zeit von Minuszinsen vorbei ist, sind die Auftragsbücher der Schreiner voll», zeigte sich Heinz Fehlmann hochofret.

Teilzeit bringt Betriebe in Bedrängnis

Sorgen macht in diesen Zeiten mit der hohen Auslastung der Fachkräftemangel. Und das nicht, weil Schreinerinnen und Schreiner an sich fehlen, sondern weil sich die Arbeitsgewohnheiten der Jungen gewandelt haben. Der Schreinerpräsident bezeichnete die Situation als Luxusproblem der Schweiz. «Viele junge, gut ausgebildete Menschen wollen nicht mehr zu 100 Prozent arbeiten. Auch ältere Mitarbeitende reduzieren ihr Arbeitspensum zusehends», kommentierte Fehlmann den Wandel in der Arbeitswelt. Heute seien die Löhne so gut, dass man es sich leisten könne, Teilzeit zu arbeiten. Dies sei im Grunde genommen nichts Schlechtes, aber dadurch fehlten halt



Heinz Fehlmann, Präsident des Verbandes Schreiner Thurgau VSSM, an der Generalversammlung 2023 in Egnach.
Bild: Christof Lampart

Mitarbeitende zur Bewältigung der Aufträge, zumal der Frauenanteil in der Branche immer noch verschwindend klein sei, befand Heinz Fehlmann.

Berufsbildungscampus: Der Kanton sperrt sich noch

Heinz Fehlmann orientierte im Anschluss an die Generalversammlung über den Stand der Planungsarbeiten beim Berufsbildungscampus Ostschweiz in Sulgen. Bis anhin hätten sich mehr als 50 Unternehmen für die Teilnahme am Architekturwettbewerb gemeldet, dessen Anmeldefrist am 26. Mai endete. Mitte Juni fanden die Jurysitzungen statt und vom 10. bis 15. Juli wird es eine Ausstellung der Projekte geben. Nach der Prämierung wird eine Planungskommission mit den verschiedenen Fachbereichen gebildet und in der Planungsphase werden sich die Berufsverbände dann definitiv entscheiden

müssen, ob sie beim Campus mitmachen wollen. Für den Kantonalpräsidenten ist das Mitmachen der Schreiner am Berufsbildungscampus Ostschweiz alternativlos: «Wir streben zusammen mit den Holzbauern ein Stockwerkeigentum an», sagte Heinz Fehlmann. Nicht reibungslos verlaufe hingegen aktuell die Umzonung des Baugebiets. «Der Campus ist darauf angewiesen, dass er dreistöckig gebaut werden kann. Dafür wäre eine Ausnahmegewilligung nötig, welche die Gemeinde bereits erteilt hat, aber der Kanton sperrt sich noch dagegen», erklärte Fehlmann. Welche negative Konsequenz hätte denn ein nur zweistöckiger Bau? «Dann wäre der Landverbrauch um einen Drittel höher und das kann ja in Zeiten, in denen man überall verdichtet baut, niemand wirklich wollen», mahnte Heinz Fehlmann.

Christof Lampart

Fachgeschäfte im Fokus

An der 111. Jahresversammlung des Verbandes TGshop Fachgeschäfte Thurgau lag der Fokus bei den Marketingmassnahmen des Verbandes. Seit Einführung der Thurgauer Geschenkkarte im Jahr 2009 sind Guthaben im Gesamtwert von 2,7 Millionen Franken verkauft worden.

Aktuell bieten rund 135 Fachgeschäfte und Restaurants die Thurgauer Geschenkkarte an, welche als vielseitiges lokales Geschenk sehr beliebt ist. Am traditionell im Frühling stattfindenden Rosensamstag haben 140 Fachgeschäfte mit 9000 Rosen der Kundschaft Danke gesagt und ihrer Wertschätzung Ausdruck verliehen. Die jährlich durchgeführte Mitglieder-Umfrage gibt einen umfassenden Überblick, wie es den Thurgauer Fachgeschäften im Geschäftsjahr 2022 ergangen ist: Der Umsatz konnte analog dem Vorjahr gehalten werden. Das Weihnachtsgeschäft 2022 war sehr erfreulich ausgefallen. Die Mehrheit der Mitglieder bekundete Schwierigkeiten bei der Beschaffung von Waren. Auch mit den Preiserhöhungen hatten die Fachgeschäfte zu kämpfen. Die Energiekrise und die mangelnde Verfügbarkeit von Handels- und Rohwaren führen zu einer zurückhaltenden Prognose für das Jahr 2023.

Wahlen und Verabschiedungen

TGshop Präsident Matthias Hotz führte die rund 50 Anwesenden durch den geschäftlichen Teil der Versammlung. Alle traktandierten Geschäfte wurden einstimmig angenommen. Carmen Tobler, Sektionsverantwortliche Hinterthurgau, verstärkt neu den Kan-



Hansjörg Brunner, Präsident Thurgauer Gewerbeverband; Carmen Tobler, neue Sektionsverantwortliche Hinterthurgau; Andreas Zuber, Grossratspräsident; Matthias Hotz, Präsident TGshop Fachgeschäfte Thurgau und Walter Schönholzer, Regierungsrat (von links). Bild: TGshop

tonalvorstand. Im Gegenzug wurde Thomas Kellenberger, welcher zehn Jahre lang die Interessen der Sektion Hinterthurgau im Kantonalvorstand vertreten hat, verabschiedet. Mit Angela Mettler-Baumer konnte eine würdige Nachfolgerin für die scheidende Revisorin Julia Helfenberger gefunden werden. Grossratspräsident Andreas Zuber überbrachte die Grussworte des Grossen

Rates sowie der Regierung und Hansjörg Brunner vom Thurgauer Gewerbeverband. Die Mitgliederversammlung wurde mit der Vorstellung der Bäckerei Mohn am Marktplatz und einem reichhaltigen Apéro im Café Mohn abgeschlossen.

TGshop



GEWERBE
THURGAU

Min Ort Mis Gwerb

Das Thurgauer Gewerbe macht's möglich. [misgwerb.ch](https://www.misgwerb.ch)

«Ziegelei Quartier»

Wir machen Zukunft



Freie
Gewerbe-
flächen



«ZIEGELEI QUARTIER»

In **Berg Thurgau** entsteht in naturnaher Umgebung ein neuer, lebendiger Wohn- und Arbeitsort. Während der ersten Bauetappe werden 94 Miet- und Eigentumswohnungen sowie **Räumlichkeiten für Dienstleistungen und Gewerbe erstellt. Bezug ab 2025.**

- Wohnungen mit Aussicht ins Grüne
- **Dienstleistungs- und Gewerbeflächen zum Entfalten**

Ein erster grosser Retailer hat sich bereits für die Überbauung verpflichtet.

Sie möchten mehr erfahren?

Wir sind gerne für Sie da.

Sonnenhang AG

Vogelherd 9 | CH-9225 Wilen-Gottshaus | 071 642 77 77 | ziegelei-quartier.ch

Cassandra Cotting neu in den Vorstand gewählt

Die Interessengemeinschaft Kaufmännische Grundbildung Thurgau (IGKG-TG) hielt im Korn.Haus in Dussnang ihre 22. Mitgliederversammlung ab. 26 stimmberechtigte Mitglieder waren der Einladung gefolgt.

Präsidentin Bianca Baumgartner vermittelte einen Überblick über die Aktivitäten des Berichtsjahrs. «Die KV-Reform 2023 hat uns intensiv beschäftigt, teilte sie mit. Sie blickte auf ihr zweites Jahr als Präsidentin zurück: «Ein grosses Anliegen war und ist es immer noch die Ausgaben zu senken. Wir sind das intensiv angegangen. Dank einem neuen Konzept ist es gelungen, die Aufwände für die Berufsmesse zu senken. Wir haben zudem die QV-Schlussfeier neugestaltet und vermehrt auf die Lernenden ausgerichtet.»

Gleichbleibende Beiträge

Die von Monika Lang vorgelegte Jahresrechnung 2022 weist einen Gewinn von 6000 Franken aus. Dieser hängt mit den erstmals im Thurgau durchgeführten Weiterbildungskursen und der Senkung der Kosten für die Berufsmesse Thurgau zusammen. Im Budget 2023 rechnet die Rechnungsgeberin mit einem Gewinn von 30'000 Franken. Einstimmig genehmigten die Mitglieder den präsidentalen Jahresbericht, die Jahresrechnung und das Budget, das Belassen des Jahresbeitrages bei 180 Franken, das Beibehalten der Beiträge für die überbetrieblichen Kurse (ÜK1 bis 4) und die bisherige Weiterverrechnung an die Betriebe. Ohne Gegenstimme passierte auch der Antrag des Vorstandes, den Vorschlag dem Eigenkapital zuzuweisen und dem Vorstand und der Geschäftsstelle Décharge zu erteilen.

Zehn Lehrabbrüche

Im Rahmen der Wahlgeschäfte berief man Cassandra Cotting von der SBW SportKV neu in den Vorstand und bestätigte für die kommenden drei Jahre Präsidentin Bianca Baumgartner, Vizepräsidentin Kathrin Eggenberger, Jörg Kuster, Monika Lang, Ralph Roggensinger, Christine Stoppa

und Claudia Strauss. ÜK-Koordinatorin Christine Stoppa teilte mit, dass die speziellen Weiterbildungsangebote für Berufsbildnerinnen und Berufsbildner mit Blick auf die Reform 2023, mit Ausnahme vom Kurs im August, bereits ausgebucht sind. Mit der Reform 2023 werde in knapp vier Monaten gestartet. Christine Stoppa gab ferner bekannt, dass die Zahl der Lernenden mit aktuell 363 gegenüber dem Vorjahr rückläufig sei. Sorge bereite ihr die Tatsache, dass zehn Lernende, welche im Sommer 2022 mit der Ausbildung starteten, aus unbekanntenen Gründen ihre Lehren abgebrochen haben. Einen Überblick auf das Qualifikationsverfahren 2022 vermittelte Chefexperte Ralph Roggensinger. Von den 261 Absolventinnen und Absolventen im Beruf Kauffrau/Kaufmann waren 248 erfolgreich. 16 erhielten für die Note 5,3 und mehr die Anerkennungsurkunde.» In der Branche Dienstleistung und Administration bestanden 98 Prozent der 102 Geprüften und 11 erhielten das Diplom. Weiter informierte der Chefexperte, dass 92 Kandidatinnen und Kandidaten eine Vornote von 5,0 und höher erreicht hat. Gemäss Roggensinger fällt mit der Reform 2023 zukünftig die schriftliche Branchenprüfung weg und die mündliche Prüfung wird neu 50 Minuten dauern. «Geprüft werden dabei Skills auf der Basis der erarbeiteten Praxisaufträge im Rahmen von vorbereiteten Fallbeispielen», so der Chefexperte.

Werner Lenzin



Der Vorstand für die kommenden drei Jahre: (von links) Präsidentin Bianca Baumgartner, Vizepräsidentin Kathrin Eggenberger, Jörg Kuster, Kassierin Monika Lang, Ralph Roggensinger, Christine Stoppa und Cassandra Cotting. Auf dem Bild fehlt Claudia Strauss.

Bild: Werner Lenzin

Thurgauer Unternehmerinnenpreis 2023

Der Verein KMU Frauen Thurgau verleiht in diesem Jahr wieder einen Preis an Frauen in Spitzenpositionen. Die Auszeichnung, die früher KMU-Frauen-Preis hiess, heisst jetzt Thurgauer Unternehmerinnenpreis und wird zum achten Mal vergeben.

Die Jury, bestehend aus Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft, hat drei Unternehmerinnen für den Thurgauer Unternehmerinnenpreis nominiert. Die Preisverleihung findet Anfang Oktober in festlichem Rahmen mit zahlreichen Gästen statt. Die drei Nominierten sind Margrit Aerne, Anna Lehmann und Shpresa Memedi und in völlig unterschiedlichen Branchen tätig. Margrit Aerne ist Geschäftsführerin und Verwaltungsratspräsidentin der familieneigenen Transportfirma Geflügeltrans AG in Lanterzwil. Ebenfalls in Lanterzwil befindet sich der Betrieb von Anna Lehmann, Lehmann Holzofenbeck AG, weitherum bekannt als Bio-Beck Lehmann. Shpresa Memedi hat vor zwölf Jahren die 360 business gmbh in Kreuzlingen gegründet. Ihre Firma führt Reinigungen für Firmen und Private aus. Alle drei Frauen stehen mittelgrossen Betrieben mit rund 20 bis 60 Mitarbeitenden vor und erwirtschaften Millionenumsätze.



Thurgauer Unternehmerinnenpreis

Die KMU Frauen Thurgau verleihen seit 15 Jahren einen Preis an KMU-Frauen, neu heisst dieser Thurgauer Unternehmerinnenpreis. Er würdigt das Schaffen von Frauen an der Spitze von Unternehmen. Die Preisträgerinnen und alle Frauen in führenden Positionen nehmen eine Vorbildfunktion für junge Menschen ein, besonders bei der Wahl des Berufs- und Weges von Mädchen. Sie zeigen, dass Spitzenpositionen mit unterschiedlichsten Hintergründen möglich sind, und es sich lohnt, eine solche anzustreben.

Herzlichen Dank unseren Unterstützern

**GEWERBE
THURGAU**

**Thurgauer
Kantonalbank**
FÜRS GANZE LEBEN

IHK Industrie- und
Handelskammer
Thurgau

Thurgau
Amt für Wirtschaft und Arbeit Thurgau

Die Hintergründe der Frauen sind so individuell wie sie selbst. Kein Lebenslauf gleicht dem anderen, dennoch sind sie in gewisser Weise typisch für Unternehmerinnen.

Die drei Nominierten:

Margrit Aerne, Geflügeltrans AG, Lanterzwil

Margrit Aerne begann ihre Laufbahn mit einer Ausbildung als Pflegefachfrau und führt heute den Familienbetrieb, den sie nach der Gründung im Jahr 2000 mitaufgebaut hat. Dabei war sie hauptsächlich für die Administration und Finanzen zuständig. Sie bildete sich betriebswirtschaftlich weiter, übernahm als Gemeinderätin und langjährige Kantonsrätin in der Politik Aufgaben und hat fünf Kinder grossgezogen. Ein beeindruckender Leistungsausweis.



Margrit Aerne

Anna Lehmann, Lehmann Holzofenbeck AG, Lanterzwil

Mit Anna Lehmann wurde eine Unternehmerin nominiert, die ebenfalls ursprünglich einen anderen Beruf wählte. Sie ist Architektin, hat aber vor elf Jahren das 1976 gegründete Familienunternehmen von ihren Eltern übernommen und führt dieses seither erfolgreich. Sie beschäftigt rund 60 Mitarbeitende und bietet Lehrstellen für die Bäcker-Konditor-Ausbildung an. Neben dem Direktverkauf beliefert Bio-Beck Lehmann den Fachhandel und die Gastronomie mit Back- und Confiturwaren.



Anna Lehmann

Shpresa Memedi, 360 business gmbh, Kreuzlingen

Shpresa Memedi weist den ungewöhnlichsten Karriereverlauf der drei Nominierten auf. Als Kind von Einwanderern besuchte sie die Schulen im Thurgau und absolvierte eine KV-Lehre. Bereits wenige Jahre nach ihrem Berufseinstieg als Treuhänderin machte sich die junge Frau selbstständig und gründete mit 23 Jahren ihre Reinigungsfirma 360 clean & more in Kreuzlingen. Die Firma wuchs rasant und beschäftigt heute gut 25 Mitarbeiterinnen.



Shpresa Memedi

Karin Peter

GALA 2023 – ein Fest für das Lauchetal

Getreu dem eigenen Motto «lokal, vielfältig, erlebnisreich.» präsentierte sich Mitte Mai die neue Gewerbeausstellung Lauchetal GALA 2023 während drei Tagen den Besucherinnen und Besuchern mit einem abwechslungsreichen und farnefrohen Programm.

Die GALA 2023 präsentierte sich als Erlebnismesse und war ein Volksfest für alle. Ein Treffpunkt im Lauchetal, der mehrere tausend Menschen in ihren Bann zog.

Sonne zur Eröffnung

Punktgenau ab dem Freitagmittag lachte die Sonne am Himmel und die mehr als 160 geladenen Gäste verfolgten die Eröffnung bei strahlendem Frühlingswetter. Grussworte überbrachten Regierungsrätin Monika Knill und Affeltrangens Gemeindepräsidentin Ursula Klaus. Das Messegelände füllte sich innert wenigen Minuten mit Besucherinnen und Besuchern. Parallel fand der Schulanlass «Ausbildung bei uns!» statt. 240 Schülerinnen und Schülern der Oberstufe bot sich auf einem Parcours die Möglichkeit, die Lehrbetriebe und das Ausbildungsangebot im Lauchetal kennenzulernen.

Erlebnismesse für Gross und Klein

An allen drei Messetagen gab es ein spannendes und kunterbuntes Rahmenprogramm. Der Besuch des DESAX-TOWERS bot einen einmaligen Blick über das Lauchetal. Für die genussreiche Verpflegung sorgte das Food Truck Festival und der ausgiebige und frische Brunch zum Muttertag. An den Messeständen bot sich eine grossartige Vielfalt. Die Kreativität der Ausstellenden war einmalig. Das Publikum war aktiv in die Gewerbeausstellung integriert, konnte nach Lust und Laune selber Hand anlegen oder das Geschehen beobachtend verfolgen. Die vielen Angebote wurden geschätzt und rege benutzt. Es wurde geschwatzt, gestaunt, gelacht, entdeckt und gefeiert. Ein Messe-Highlight folgte auf das nächste: Konzerte, Rodeo, Hindernisbahn, Hüpfburg, Sonder-schau, Mini-Flossrennen, Comedy, Autogrammstunde und noch so vieles mehr. Die GALA 2023 war mehr als nur eine neue Gewerbeausstellung. Die GALA 2023 bot drei vollgepackte Erlebnistage für Gross und Klein.

Der Grossaufmarsch an Besucherinnen und Besuchern freute die Ausstellenden riesig. Der Gewerbeverein Lauchetal bedankt sich für drei tolle Tage an der GALA 2023. Auf der Internetseite www.gala2023.ch sind viele Fotos als Erinnerung an diesen ereignisreichen Anlass aufgeschaltet.

Christof Mattenberger



Bilder: Gewerbeverein Lauchetal

Peter Spuhler, Unternehmer, sagt:

«Der Werkplatz Schweiz braucht Parlamentarierinnen und Parlamentarier in Bern, die unternehmerisch denken. Kris erfüllt dieses Anforderungsprofil perfekt, sowohl aus finanz- als auch wirtschaftspolitischer Sicht. Aus diesem Grund unterstütze ich als Unternehmer Kris.»

Kris Vietze – jetzt nach Bern!



Die beste GEWEA überhaupt

Unter dem Motto «lokal», «vielseitig», «nachhaltig» fand die viertägige Gewerbe Messe AchThurLand vom 28. April bis 1. Mai 2023 auf dem Auholzareal in Sulgen statt.

Rund 100 Aussteller präsentierten an äusserst einladenden Ständen ihre Neuheiten und Dienstleistungen. Ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm und das vielseitige kulinarische Angebot sorgten für gelungene Messtage.



OK-Präsident Christian Badertscher.

Keinen Vergleich scheuen

«Ich glaube, vor uns liegt die beste GEWEA überhaupt», sagte OK-Präsident Christian Badertscher bei seiner Begrüssung am Ausstellerabend, der am Donnerstag vor der Messe stattfand. Wenige Stunden später stand er bereits wieder am Rednerpult, diesmal zur Ausstellungseröffnung zusammen mit Roman



Regierungsrat Walter Schönholzer, TGV-Präsident Hansjörg Brunner, Gemeindepräsident Andreas Opprecht und Roman Messmer, Präsident Gewerbe AchThurLand, (von links) eröffneten die GEWEA. Bilder: Neuer Anzeiger

Messmer, Präsident Gewerbe AchThurLand, Andreas Opprecht, Gemeindepräsident von Sulgen, Regierungsrat Walter Schönholzer und Hansjörg Brunner, Präsident des Thurgauer Gewerbeverbandes. «Die GEWEA muss den Vergleich mit keiner anderen Gewerbeausstellung scheuen», sagte Regierungsrat Walter Schönholzer bei der Eröffnung. «Während andere mit Mitgliederschwund zu kämpfen haben, organisiert das Gewerbe AchThurLand nicht nur die GEWEA, sondern regelmässig gut besuchte Gewerbeausflüge.»

Vielfältiges Ausbildungsangebot

Die Stimmung war beim Publikum und den ausstellenden Firmen über alle vier Messtage hinweg richtig gut. Schönster Dank für die intensiven Vorbereitungsarbeiten, mit denen das Gewerbe schon Wochen zuvor begonnen hatte. Die Aussteller scheuten nämlich keine Mühe bei der Gestaltung ihrer Stände. Entsprechend attraktiv präsentierten sich die Produkte und Dienstleistungen aus der Region. Gleichzeitig nutzten die Ausbildungsbetriebe die Chance, ihr Lehrstellenangebot zu publizieren. Der abgegebene Berufsbildungsflyer machte sofort deutlich: Das Ausbildungsangebot ist vielseitig und bietet den Schulabgängern in der Region vielfältige Perspektiven.



2028 wird sich die Eingangstür zur GEWEA zum nächsten Mal öffnen.

Nächste GEWEA in fünf Jahren

Unterdessen ist bei den Gewerbebetrieben aus dem AchThurLand wieder der Alltag eingekehrt. «In drei Jahren beginnen wir mit der Planung der GEWEA 2028», blickt OK-Präsident Badertscher aber bereits wieder in die Zukunft. Zusammen mit ihm freuen sich die Gewerbler bereits jetzt auf die nächste GEWEA, sind aber angesichts des momentan hohen Arbeitsvolumens froh, dass diese erst in fünf Jahren wieder stattfinden wird. Wer noch ein bisschen in Erinnerungen schwelgen möchte, findet unter www.geweeaaachthurland.ch diverse Impressionen.

OK GEWEA

«BOOM! Der Thurgauer Wirtschaftstag» zu Generationenfragen

«BOOM!» – der neue Anlass der Thurgauer Wirtschaft widmete sich dem Thema «Generationen im Fokus». Rund 250 Personen nahmen im Kongresszentrum Thurgauerhof an der Premiere teil.

Referate zur Generation Z, der Nachhaltigkeit im Unternehmen oder den Herausforderungen bei der Altersvorsorge brachten spannende Inputs für die Anwesenden. In zwei Podien diskutierten Vertreterinnen und Vertreter aus Gewerbe, Industrie und Landwirtschaft über die Unterschiede der Generationen sowie über persönliche Erfahrungen bei der Nachfolgeregelung im Unternehmen und auf dem Bauernhof.



Die Premiere von «BOOM!» war ein voller Erfolg.

Warum die Generation Z anders tickt

«Umgehendes Feedback, flexible Lebensgestaltung und klare Kommunikation sind drei Eigenschaften, welche die Generation Z (geboren zwischen 1997 und 2012) sehr hoch gewichtet», erklärte Stefanie Hafner. Als Partnerin und Chief People & Culture Officer von Neoviso weiss sie, wie und warum die junge Generation anders tickt als ihre Vorgängerinnen und Vorgänger. Zudem seien diese jungen Menschen digital sehr affin und würden viel über digitale Kanäle wie Snapchat, Instagram oder Youtube kommunizieren

oder darüber Informationen beziehen. Diese Generation könne hohe Ansprüche an die Arbeitswelt stellen, aber diese mit grosser Einsatzbereitschaft und Neugier auch rechtfertigen, so Hafner.

Nachwuchsförderung im Fokus

Roland Martin, Head of Sales bei der Weinfelder Model AG, zeigte auf, wie sich das Thurgauer Unternehmen erfolgreich für die Mitarbeitenden aus den verschiedenen Generationen engagiert. «Einen starken Fokus legen wir auf Entwicklung und Fortbildung unserer Führungskräfte. Zudem investieren wir stark in den Nachwuchs», so Martin. Dazu gehörten interne Führungsschulungen oder ein Wettbewerb für Verpackungsdesign, wo Jungtalente aus 60 Ländern ihre Ideen einreichen

könnten. Daneben setzt das Unternehmen auf Kreislaufwirtschaft bei der Kartonproduktion und auf erneuerbare Energie.

Länger arbeiten auf freiwilliger Basis

Dass die AHV einen markanten Passiven-Überschuss in der Bilanz ausweise, zeigte UBS-Chefökonom Daniel Kalt eindrücklich auf. Sein Referat widmete sich der Frage, wie die Grösse der



Babyboomer-Generation (geboren zwischen 1946 und 1964) verbunden mit unserer Reformunfähigkeit den Generationenvertrag und unser Wachstumspotenzial gefährden. Auf Fakten basierend zeigte Daniel Kalt auf, wie sich die demographischen Entwicklungen von nun auf die Schweizer Wirtschaft und die AHV auswirken werden. «Das Referenzalter für Renten an die effektive Lebenserwartung zu knüpfen und die Arbeitstätigkeit auf freiwilliger Basis über das Rentenalter hinaus zu ermöglichen, sind Lösungsansätze, um diesen Entwicklungen entgegenzutreten», so Kalt.

Neues zulassen und Altes wertschätzen

Moderator Philipp Gemperle diskutierte auf dem Podium mit Alt-Nationalrat Hansjörg Walter, Geschäftsführerin Michèle Bongetta und Werkstudentin Maria Näf über die Eigenschaften der Generationen. Dabei zeigten sich klare Unterschiede. Einig waren sie sich jedoch, dass Offenheit für Bedürfnisse der jungen Generationen und die Erfahrung der älteren Generation das Rezept für eine erfolgreiche Zusammenarbeit sei. Auf dem zweiten Podium tausch-



Hansjörg Walter, Michèle Bougetta und Maria Näf (von Links) diskutierten unter der Leitung von Moderator Philipp Gemperle.

ten sich Walter Moser von Moser Stalleinrichtungen, Landwirtin Rahel Osterwalder und Karl Müller von kybun Joya dazu aus, was sie bewogen hat, den Familienbetrieb zu übernehmen. Auch hier sei der respektvolle Umgang unter den Generationen Schlüssel zum Erfolg. Karl Müller sagte, dass man als Nachfolgerin oder Nachfolger eine eigene Vision für das Unternehmen brauche, um neue Wege gehen zu können.

Die nächste Ausgabe von BOOM! Der Thurgauer Wirtschaftstag findet am 23. Mai 2024 in Weinfelden statt.

ihk

BOOM! Der Thurgauer Wirtschaftstag

BOOM! Der Thurgauer Wirtschaftstag wird von den drei grossen Thurgauer Wirtschaftsverbänden – der Industrie- und Handelskammer Thurgau, dem Thurgauer Gewerbeverband sowie dem Verband der Thurgauer Landwirtschaft – organisiert. BOOM! ist ein neues Anlassformat, wo sich Unternehmerinnen und Unternehmer mit der nächsten Generation treffen und austauschen. Dort stellen sie sich den Fragen der Zeit und sind offen für Neues. Der Anlass ist öffentlich.



Bilder: Beusch Photography

ISA Sallmann AG: Gewinnerin des Thurgauer Apfels 2023

Der Thurgauer Apfel 2023, der Motivationspreis der Thurgauer Wirtschaft, wurde am Freitag, 12. Mai an die ISA Sallmann AG verliehen. Das Traditionsunternehmen operiert mittlerweile in siebter Generation in Amriswil.

Kristiane Vietze, Präsidentin der Industrie- und Handelskammer Thurgau, hob das Festhalten der ISA Sallmann AG am Standort Thurgau hervor. Das Familienunternehmen kann auf eine lange Tradition in Amriswil zurückblicken. Bereits seit über 170 Jahren betreibt es dort eine Fabrik, in welcher Wäsche unterschiedlicher Arten hergestellt werden. Die Verbundenheit und das Bekenntnis zum Thurgau wurden über die Jahre beibehalten und ausgebaut, unter anderem 2005 mit einem Neubau für Lager- und Spedition. «Es ist ein starkes Zeichen, wenn ein Unternehmen so lange inhabergeführt und standorttreu bleibt», so Vietze in ihrer Rede.

Letztes Modeunternehmen im Thurgau

Laudator Stefan Kuhn sprach an, dass die ISA Sallmann AG noch das letzte Modeunternehmen im Thurgau sei. Es beschäftige 60 Mitarbeitende und Sorge damit für wichtige lokale Arbeitsplätze. Landesweit sei es der letzte Wäschehersteller, der noch in der Schweiz stricke. Die ISA Sallmann AG ist Partner des Max Havelaar Fairtrade Baumwoll-Programms und setzt besonders nachhaltige Materialien ein – wie etwa Micromodal und Green Cotton bei der Öko-Linie.

Preisdruck als grosse Herausforderung

2019 trat Christian Sallmann in die Geschäftsleitung ein. Im folgenden Jahr tat es ihm sein jüngerer Bruder Thomas gleich. «Ih-



Zwei Generationen einer Unternehmerfamilie: Thomas, Christian und Andreas Sallmann mit dem Thurgauer Apfel.

nen stellen sich grosse Herausforderungen», so Kuhn. Gerade im Hinblick auf die Branche und die darin typische Auslagerung in das ferne Ausland, wie etwa nach China, bestehe ein grosser Preisdruck. Christian Sallmann bekundete sein Bekenntnis zum Thurgau und betonte gleichzeitig die Wichtigkeit von guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. «Wir möchten am Standort Thurgau auch in Zukunft festhalten, solange die Rahmenbedingungen stimmen – hier ist die Politik gefordert.» Sein Bruder, Thomas Sallmann, äusserte seinen Wunsch, das Unternehmen in Zukunft einmal der achten Generation übergeben zu können.

Klare Erfüllung der Auswahlkriterien

Thomas Koller, Präsident der Jury des Thurgauer Apfels, legte dar, dass die ISA Sallmann AG die Auswahlkriterien wie Bekenntnis zum Standort, Innovationskraft und Nachhaltigkeit sehr gut erfülle. Die Betriebstradition in Amriswil, das langjährige Bekenntnis zur Nachhaltigkeit sowie die unter Beweis gestellte Innovationskraft durch eine vor kurzem erfolgte Modernisierung des Maschinenparks fügten sich allesamt ausgezeichnet in das Bild eines Gewinners des Thurgauer Apfels ein.



Andreas Sallmann mit seinen Söhnen Christian und Thomas und den Partnern des Motivationspreises.

Bilder: Beusch Photography

IHK / mes

Stabsübergabe beim Startnetzwerk Thurgau

Der Unternehmer Thomas Maron übergibt nach acht Jahren als Präsident des Startnetzwerk Thurgau sein Amt an Gabi Badertscher. Damit steht die Unternehmens- und Organisationsentwicklerin ab sofort an der Spitze der Thurgauer Förderorganisation für Jungunternehmen.

Von 2015 bis 2023 hat sich Thomas Maron als Präsident des Startnetzwerk Thurgau für Gründerinnen und Gründer eingesetzt. Dabei hat er den Verein professionalisiert und enorm weiterentwickelt. Thomas Maron hat in seiner Amtszeit viele Angebote und Anlässe zur Unterstützung von Jungfirmen eingeführt. Unter anderem hat er den grössten und sehr erfolgreichen Thurgauer Startup Event, das STARTUp Forum TG ins Leben gerufen. Aber auch die Einführung des START awards, der Auszeichnung für innovative Thurgauer Jungunternehmen, resultierten aus seiner Initiative. Zum Abschied gibt er allen angehenden Gründenden eine wertvolle Botschaft mit auf den Weg: «Ich rate euch, redet über eure Ideen, wagt den Schritt und lasst euch unterstützen. Es gibt keinen schöneren, aber auch herausfordernderen Job als Unternehmerin oder Unternehmer zu sein.»



Hansjörg Brunner, Gabi Badertscher, Thomas Maron, Kris Vietze, Remo Lobsiger (von links).

Bild: zVg

Gabi Badertscher neue Präsidentin

Mit Gabi Badertscher erhält das Startnetzwerk Thurgau eine Präsidentin, die sich seit vielen Jahren mit Herzblut in Politik und Wirtschaft für den Standort Thurgau / Ostschweiz einsetzt. Sie begleitet heute in der Ostschweiz und im DACH-Raum Unternehmen und Körperschaften als selbständige Organisationsentwicklerin mit den Schwerpunkten Unternehmenskultur, Führungskräfte- und Teamentwicklung und ist darüber hinaus als Executive Coach und Trainee tätig. Aus ihrem vielfältigen Engagement in der Unternehmenswelt kennt sie die Herausforderungen von Gründenden und Start-ups bestens. «Ich freue mich, das Jungunternehmertum im Thurgau zu fördern und damit einen wesentlichen Beitrag zur Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen in unserem Kanton zu leisten.», so die neue Präsidentin. Als neue Präsidentin der IHK Thurgau wurde zudem Kris Vietze in den Vorstand des Startnetzwerk Thurgau gewählt.

Janine Brühwiler



GEWERBE THURGAU

Wir gratulieren allen jungen
Berufsfachkräften zum
erfolgreichen Lehrabschluss!

Thurgauer Gewerbeverband

Thomas-Bornhauser-Strasse 14 T 071 626 05 05 info@tgv.ch
8570 Weinfelden F 071 626 05 00 www.tgv.ch

Architekt für Elektrifizierung

Die Thomann Nutzfahrzeuge AG bietet Komplettlösungen für Elektromobilität, dies mit erstklassigen Fahrzeugmarken und praxisstarker Beratung von der Beschaffung bis hin zu kompetenten Hochvoltarbeiten in den Werkstätten.

Wer wie die Firma Thomann die e-Nordkapp-Challenge 22/23 mit einem Truck und einem Transporter erfolgreich gemeistert hat, weiss bis in jedes Praxisdetail, wie die heutige E-Mobilität funktioniert.

E-Fahrzeuge von renommierten Herstellern
Nachfolgend ein kleiner, unvollständiger Einblick in die Markenwelt:

Renault Trucks forciert den Übergang zur kohlenstofffreien Mobilität schon länger. Ab 2040 will man ausschliesslich zu 100 Prozent fossilfreie LKWs auf den Markt bringen.

Volvo Trucks verfolgt ähnliche Ziele und brachte jüngst neue elektrische Fahrgestell-LKWs für Güterverteilung, Müllabfuhr und städtische Baustellen auf den Markt.

Auch **VDL Bus & Coach** ist elektrisch erfolgreich unterwegs und feierte im Jahr 2022 200 Millionen elektrisch gefahrene Kundenkilometer.

Mit Rundum-Dienstleistung in die CO₂-neutrale Zukunft

Beim Ersatz von Diesel- durch Elektrofahrzeuge setzen die Thomann-Fachleute alles daran, den Übergang für den Kunden so komfortabel wie möglich zu gestalten. Die Beratung basiert auf folgendem Modell:

360°-Unterstützung in vier Phasen

1. Gemeinsame Definition der Kundenbedürfnisse.
2. Empfehlung des bestmöglichen Lösungsansatzes.
3. Spezifizierung zentraler Eckpunkte wie z.B. Lade-Infrastruktur, Wartungsoptimierung usw., gleichsam als «Projekt-Architekt».
4. Gesamtheitliche Projektumsetzung.

«Bei der Bedürfnisklärung mit dem Kunden analysieren wir zuerst das individuelle Anwendungsgebiet und die geplanten Routen, um den Bedarf an Batterie-Ladeinfrastruktur zu eruieren», so Verkaufsleiter Andreas Gähwiler. Zudem werden vergleichende Berechnungen «Diesel / Elektro» angestellt, dies inklusive Finanzierung und dem Anspruch auf Fördergelder.

Unproblematische «letzte Meile»

Bei der zentralen Frage der Reichweiten geht die Entwicklung übrigens sehr schnell voran. «In zirka zwei Jahren hat sich die Reichweite von E-LKWs so gut wie verdoppelt auf heute rund 400 Kilometer», erläutert Verkaufsberater Silvio Salerno. Die

Reichweite von E-Transportern beträgt um die 300 Kilometer, womit Einsätze für die «letzte Meile» unproblematisch geworden sind.



E-Tech-LKWs und -Transporter von Renault Trucks sind in ganz Europa Verkaufserfolge.

Auch für (Langzeit-)Miete interessant

Thomann bietet den Kunden auch im Elektrobereich kaufen oder mieten an. Speziell attraktiv ist das Angebot «Langzeit-Metermiete». Hier bezahlt der Kunde nur noch die gefahrenen Kilometer, sei es als Monatspauschale oder aufgrund der monatlichen Kilometerleistung. Das Angebot gilt für Fahrzeuge der Marken Renault Trucks, Volvo Trucks sowie für IVECO Daily.

THOMANN
NUTZFAHRZEUGE AG

Schmerikon (Hauptsitz)

Telefon 055 286 21 90

Chur Industriestrasse

Telefon 081 286 76 46

Chur Oberalpastrasse

Telefon 081 258 43 33

Frauenfeld

Telefon 052 723 20 20

Arbon

Telefon 071 446 77 11

www.thomannag.com

E-Leistungen in den fünf Betrieben

- **E-LKWs** in Schmerikon, Chur-Industriestrasse, Frauenfeld und Arbon
- **E-Omnibusse** in Schmerikon, Chur-Oberalpastrasse und Arbon
- **E-Transporter** in Schmerikon und Chur-Industriestrasse, Frauenfeld und Arbon.

Interessierte wenden sich an emobilitaet@thomannag.com

Innovationen im Bereich Energie

Mit über 400 Teilnehmenden aus Wirtschaft und Wissenschaft, hochkarätigen Referentinnen und Referenten, Austausch und Networking und einer Innovationsmesse mit Forschungs- sowie Bildungsinstitutionen war der 21. Thurgauer Technologietag vom 11. Mai ein voller Erfolg.

Schon der Titel des Technologietages «Energiezukunft – Power für den Thurgau», welcher die Bereiche Produktion, Effizienz und Bereitstellung von Energie beleuchtete, zeigte auf, über welche Innovationskraft Thurgauer Firmen verfügen. Im Rahmen der Veranstaltung bei der V-ZUG Kühltechnik AG und der Belimed Life Science AG in Sulgen bestand die Möglichkeit, die beiden modernen Unternehmen, die in die Forschung und Entwicklung innovativer Technologien sowie in die Reduktion des CO₂-Ausstosses investieren, zu besichtigen.

Zahlreiche Thurgauer Innovationen

Um das Ziel von Netto-Null CO₂-Emissionen bis zum Jahr 2050 zu erreichen, ist eine rasche Transformation des Energiesystems unumgänglich. Diese Transformation hat aufgrund der aktuellen weltpolitischen Situation und der drohenden Energiemangel-lage einen weiteren Anstoss erhalten. Daniel Wessner, Leiter des Amtes für Wirtschaft und Arbeit und Präsident des Thurgauer Technologietages betonte die Wichtigkeit der Offenheit gegenüber den verschiedenen Möglichkeiten im Energiebereich. Nur so könne die Eigenproduktion mit dem stetig steigenden Energieverbrauch nachhaltig mithalten. Das Publikum kam in den Genuss eines hochkarätigen Referatsprogramms – Quintessenz daraus: Die Energiewende ist zu schaffen – es liegt nicht am Können, sondern am Wollen. Vertreterinnen und Vertreter von Thurgauer Unternehmen zeigten exemplarisch auf, wie sie Innovationen im Bereich Energie in ihren Betrieben fördern und dadurch im Wettbewerb bestehen können. Fester Bestandteil des Technologietages war auch dieses Jahr die Ausstellungsmesse

mit Hochschulen, Instituten, Forschungseinrichtungen, Netzwerken und Unternehmen. Zwischen den Referatsblöcken konnten sich die Teilnehmenden mit den Vertreterinnen und Vertretern aus Forschung und Wirtschaft im Messezelt austauschen. Somit war der Thurgauer Technologietag auch ein idealer Ort für das Networking.

Alles ist bekannt und verfügbar

Dr. Gianfranco Guidati, Projektmanager für Energieforschungsprogramme der ETH Zürich, zeigte auf, welche Technologien es braucht, um das Netto-Null-Ziel zu erreichen und meinte dazu: «Alles ist bekannt und kommerziell verfügbar, wir müssen nur wollen! Wärmepumpen sind die dominante Technologien für Raumwärme, Elektromobilität für den Transport von Passagieren und Fracht. Dazu brauchen wir einen massiven Ausbau der Photovoltaik – Dächer, Freifeld, Alpen und wir benötigen eine Flexibilisierung des Energiesystems. Die Tiefen-Geothermie zur Wärmebereitstellung muss ausgebaut und die Nutzung der Biomasse verbessert werden.» Björn Niesen, Forschungsexperte der Empa zum Thema erwähnte zu diesen bereits verfügbaren Technologien die Wichtigkeit der Verknüpfung intelligenter Energiesysteme und Daniel Meier, Professor für Verfahrenstechnik an der ZHAW, sieht als zusätzlichen Lösungsansatz das Absorbieren von CO₂. Kathrin S. Lohan, Professorin für Robotik und Automation an der Ostschweizer Fachhochschule (OST) zeigte die komplexe Entwicklung intelligenter Systeme für die Auswertung von Batteriedaten auf. Ökonom Klaus Wellershof verbreitete zum Abschluss des 21. Technologietages einigen Optimismus: «Dank schlauer Unternehmen und schlauer Lösungsansätze bin ich zuversichtlich. Wenn Erfindergeist und Unternehmertum partizipieren, liefern sie einen wichtigen Beitrag zur Bewältigung des Klimawandels.»

Peter Mesmer



Bilder: zVg

Nachhaltiger verpacken und recyceln wird immer wichtiger

Gemeinsam haben Inno-Pack.net und das Kompetenznetzwerk Ernährungswirtschaft (KNW-E) zum 6. Märkte Partner, News nach Frauenfeld eingeladen.

«Nachhaltiger verpacken und recyceln: Aktuelle Entwicklungen und Lösungsansätze aus der Lebensmittelbranche» lautete der Titel der auf grosses Interesse gestossenen Veranstaltung, welche die Nachhaltigkeit von Lebensmittel-Verpackungen von verschiedenen Seiten aus beleuchtete. Das Thema bekommt bei Gesetzgebenden, Konsumentenden und Retailern einen immer grösseren Stellenwert. Die Referierenden aus Wissenschaft und Praxis griffen aktuelle Fra-



Rundgang durch die Müller Recycling AG und RecyPET AG.

gestellungen auf und präsentierten Lösungsansätze. Zusätzlich konnten die Teilnehmenden einen interessanten Blick hinter die Kulissen eines bedeutenden Ostschweizer Kunststoffrecycling-Unternehmens werfen.

PET-Recycling spart 126 000 Tonnen Treibhausgas

Stefanie Brauchli, Leiterin Unternehmenskommunikation PET-Recycling Schweiz, skizzierte die Erfolgsstory PET-Recycling in der Schweiz: «Es ist als freiwillige Branchenlösung nach dem Konzept der erweiterten Produzentenverantwortung organisiert. Händler, Hersteller und Importeure



Logisch TKB.

**PRIVATE
FINANZBERATUNG
FÜR UNTER-
NEHMER/INNEN**

**90 Min. für
Ihren privaten
Check-Up!**

90 lohnende Minuten mit unseren Finanzexperten – und schon erhalten Sie Optimierungsvorschläge für Ihre private Absicherung, Vorsorge und Steuern. Natürlich sind dabei Ihre unternehmerische und private Situation berücksichtigt.
tkb.ch/finanzberatung

**E-NEWSLETTER
«WIRTSCHAFT
THURGAU»
ABONNIEREN**



tkb.ch/abo

4 – 8 × pro Jahr

Fokus auf relevante
Wirtschaftsthemen

Analysen zur Thurgauer
Wirtschaft

Konjunktur-News

Resultate der TKB
Firmenkundenumfrage



**Thurgauer
Kantonalbank**
FÜRS GANZE LEBEN

zahlen einen vorgezogenen Recyclingbeitrag, mit dem die Sammlung und das Recycling der PET-Getränkeflaschen finanziert werden. Diese privatwirtschaftliche Lösung, umgesetzt durch den Verein PET-Recycling Schweiz, leistet seit über 30 Jahren einen wertvollen Beitrag für die Schonung der natürlichen Ressourcen und den Schutz der Umwelt. Jedes Jahr können so über 126 000 Tonnen Treibhausgase eingespart werden, was ungefähr 9 500 Erdumrundungen mit einem Auto entspricht.»

Zusammenarbeit intensivieren

Jan Röttger, Business Development and Sustainability Leader DACH, Sealed Air, fokussierte auf Herausforderungen und Möglichkeiten für nachhaltige Verpackung: «Als Verpackungshersteller muss sich Sealed Air laufend neuen und veränderten Richtlinien stellen. So ist es uns wichtig, die Zusammenarbeit zwischen Verpackungsherstellern, Lebensmittelproduzenten, Handel und Recycling-Industrie zu intensivieren, um neue nachhaltige Verpackungslösungen entlang der Wertschöpfungskette zu integrieren und Kreisläufe aufzubauen.»

Austausch, Vernetzung, Wissensvermittlung

Marco Jaggi, Projektleiter Inno-Pack.net, und Initiator des Anlasses sah die Ziele der Veranstaltung erreicht: «In der Lebensmittelindustrie ist mehr Nachhaltigkeit in der Verpackung ein zentrales Thema. Wir haben deshalb Akteure entlang der Wertschöpfungskette zusammengebracht, um gemeinsam über Herausforderungen zu diskutieren und verschiedene Lösungsansätze aus Forschung und Industrie aufzuzeigen. Im Zentrum standen Austausch, Vernetzung und Wissensvermittlung.» Mitveranstalter Frank Burose, Geschäftsführer KNW-E, zog ebenfalls eine positive Bilanz: «Dass wir auf ein aktuelles und interessantes Thema gesetzt haben, merkten wir frühzeitig, da der Anlass schnell ausgebucht war. Die vielen tollen Rückmeldungen, die wir heute bereits entgegennehmen durften freuen uns noch mehr.»

KNW-E

Inno-Pack.net – so geht's weiter!

Nach ZEHN erfolgreichen Jahren endete die öffentliche Förderung von Inno-Pack.net. Künftig haben Akteure die Möglichkeit, ihre Themen über das KNW-E oder über die neu lancierte Plattform «INOS - Kunststoff trifft Nachhaltigkeit» weiter zu verfolgen. Beide bieten relevantes Wissen und Vernetzungsmöglichkeiten an und innovative Projekte können gefördert werden.



Referierende aus Praxis und Wirtschaft skizzierten die aktuellen Herausforderungen zum Thema «nachhaltig verpacken und recyceln» und zeigten Lösungsansätze auf.

Bilder: KNW-E

GEWERBE THURGAU

Auf der Geschäftsstelle des Thurgauer Gewerbeverbandes wird im Sommer 2024 eine **Lehrstelle** frei als

Kauffrau/-mann EFZ Branche Dienstleistung & Administration

Wenn du gerne Anlässe organisierst, Korrespondenz erledigst, Datenbanken und Internetseiten pflegst, können wir dir beim Thurgauer Gewerbeverband eine interessante und abwechslungsreiche Ausbildung anbieten.

Voraussetzungen:

- Sekundarschule Niveau E
- gute bis sehr gute Noten
- exakte und zuverlässige Arbeitsweise
- Affinität zum Thurgauer Gewerbe

Interessiert? Sende deine Bewerbungsunterlagen inklusive Foto, Zeugniskopien der letzten 4 Semester sowie Kopien der Resultate von Multicheck und/oder Stellwerk an folgende Adresse:

Thurgauer Gewerbeverband
z.Hd. Manuela Studer
Thomas-Bornhauser-Strasse 14
8570 Weinfelden
manuela.studer@tgv.ch

Wir freuen uns, dich kennen zu lernen. Wenn du noch Fragen hast, ruf uns einfach unter 071 626 05 05 an.

Tun Sie das Richtige?

Es ist entscheidend, das richtige Produktprofil zu haben, bevor man minutiös an der Entwicklung von Innovationen arbeitet. Denn der Schlüssel zum Markterfolg liegt im Befriedigen eines wesentlichen Kundenbedürfnisses.

«Es ist wichtiger, das Richtige zu tun, als die Dinge richtig zu tun». Eines der berühmten Zitate des US-Österreichers Peter F. Drucker. Was meint er genau damit? Innovative Produkte und Dienstleistungen entstehen nicht zufällig, sondern als Resultat minutiöser Arbeit. Nun bringt es wenig, im stillen Kämmerlein minutiös eine bahnbrechende Technologie zu entwickeln, ohne die konkrete Anwendung im Markt zu kennen. Der Schlüssel zum Markterfolg ist ein wesentliches Kundenbedürfnis, welches mit einem neuen Angebot befriedigt werden kann – sei es nur, dass mit einer neuen Technologie ein bestehendes Bedürfnis viel günstiger zu befriedigen ist. Die Identifikation eines Kundenbedürfnisses erfordert eine genaue Analyse des Marktes und der möglichen Kunden. In grösseren Organisationen ist dies meist Aufgabe des Produktmanagements. Basierend auf dessen Vorarbeit kann nun «das Richtige» minutiös entwickelt werden.

Das Thurgauer Technologieforum unterstützt Firmen beim Innovieren

Thurgauer KMU können sich beim Technologieforum Rat und Unterstützung für die stetige Ausrichtung am Kundenbedürfnis holen. Das konkrete Angebot beinhaltet einerseits diverse Veranstaltungen zur Information, Inspiration und zum Kennenlernen methodischer Werkzeuge. Andererseits ist das Thurgauer Technologieforum die lokale Anlaufstelle für konkrete Vorhaben und beinhaltet Expertenvermittlung, Beratung zum Projektvorgehen sowie entsprechende Förderangebote.

Nutzen am Beispiel der Firma Wunderli Electronics AG

«Das Thurgauer Technologieforum hat uns rasch und gezielt mit den richtigen Ansprechpersonen an der Fachhochschule ZHAW verbunden. Es resultierte ein gefördertes Forschungsprojekt, welches uns in der Entwicklung unserer nächsten Produktgeneration optimal unterstützt.» So Adrian Kummer, Elektroingenieur, der mit seiner Firma WUNDERLI Electronics AG in Weinfelden Systeme zur Überwachung und Fernalarmierung von technischen Anlagen anbietet. Er erhöht seine Chance «das Richtige» zu tun,



Adrian Kummer, Inhaber & Geschäftsführer, WUNDERLI Electronics AG. Bild: zVg

indem er das Anforderungsprofil der nächsten Produktinnovation zusammen mit den Produktmanagement-Experten der ZHAW in einem Förderprojekt erarbeitet. Der Hinweis, die Auslösung und Vermittlung dieser Zusammenarbeit erfolgte über das Thurgauer Technologieforum.

Andreas Kaiser, Experte Innovationsmanagement

Innovationsförderung

Haben Sie eine zündende Idee und eine echte Marktchance liegt auf Ihrem Tisch? Fehlen Ihnen zur Umsetzung bis zur Marktreife im Alltag dafür die Ressourcen? Und die passenden Strukturen? Beschäftigt Sie eine konkrete Herausforderung Ihres Unternehmens im Themenbereich Technologie und Innovation? Von der Innovation zur Marktreife: Als Sparringpartner in Technologie- und Innovationsfragen begleitet das Thurgauer Technologieforum KMU durch den Innovationsprozess. Im persönlichen Gespräch ergründen die Fachleute des Thurgauer Technologieforums Ihr Bedürfnis, um Sie danach mit den entsprechenden Instrumenten gezielt zu unterstützen. Das Angebot richtet sich primär an Unternehmerinnen und Unternehmer kleinerer und mittlerer Betriebe aller Branchen und ist für Thurgauer Firmen kostenlos.

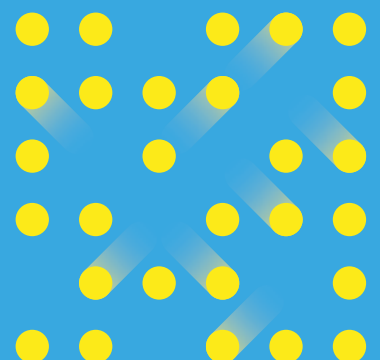


Andreas Kaiser
Experte Innovationsmanagement
058 345 55 15
andreas.kaiser@technologieforum.ch



**Ihr Sparringpartner
in Technologie- und
Innovationsfragen**

www.technologieforum.ch



KNIGGE FÜR LERNENDE

**Moderne Umgangs- und Verhaltensformen
im Beruf und Alltag**

Mit dem richtigen Umgang und Verhalten gegenüber Kunden, Mitarbeitenden und Vorgesetzten wird der berufliche Alltag einfacher und sicherer.

Nutzen für die Lernenden

- Lernt die modernen Umgangs- und Verhaltensregeln im beruflichen Alltag
- Gewinnt an Sicherheit im Umgang mit Kunden, Mitarbeitenden und Vorgesetzten
- Stärkt das Selbstbewusstsein und die Auftrittskompetenz

Nutzen für den Lehrbetrieb

- Eigenverantwortung, Sozialkompetenz, Teamfähigkeit werden gestärkt
- Sicherer Umgang mit allen Anspruchsgruppen
- Lernende tragen zum positiven Erscheinungsbild des Lehrbetriebs bei

Zielgruppe

Der Kurs richtet sich an alle Lernenden unabhängig von Branche, Beruf und Lehrjahr.

Kursdauer
3 Stunden

Daten

Dienstag, 29. August 2023
13.30 bis 16.30 Uhr

Donnerstag, 31. August 2023
13.30 bis 16.30 Uhr

Montag, 4. September 2023
13.30 bis 16.30 Uhr

Dienstag, 5. September 2023
13.30 bis 16.30 Uhr

Donnerstag, 26. Oktober 2023
13.30 bis 16.30 Uhr

Dienstag, 31. Oktober 2023
13.30 bis 16.30 Uhr

Montag, 6. November 2023
13.30 bis 16.30 Uhr

**Anmeldung
und Infos:**
www.tgv.ch



Nötige Datenschutzerklärung auch für Gewerbebetriebe

Änderungen beim Datenschutz

Mit der Revision des Schweizer Datenschutzgesetzes (DSG) ändern sich per 1. September 2023 einige wesentliche Bestimmungen über die Bearbeitung von Personendaten. Ziel der Revision ist einerseits, das DSG an die veränderten technologischen und gesellschaftlichen Verhältnisse anzupassen. Andererseits wird mit dieser Revision das DSG auf die europäischen Datenschutzregeln abgestimmt.

Inhalt einer Datenschutzerklärung

Alle Unternehmen – also auch alle Gewerbebetriebe – ebenso wie sämtliche Vereine und Verbände – so etwa auch die Gewerbevereine und Berufsverbände – müssen daher künftig verschärfte Regeln beachten. Dazu müssen sie bis zum Inkrafttreten des revidierten DSG am 1. September 2023 unter anderem eine Datenschutzerklärung (DSE) erstellen oder die bereits vorhandene Datenschutzerklärung den neuen Regelungen anpassen. Eine DSE muss nach dem neuen DSG eine Reihe von Mindestinhalten aufweisen, die allerdings nicht sehr weit gehen. Anhand des nötigen Mindestinhalts wird im Nachfolgenden eine sehr einfache DSE für kleine und mittlere Betriebe in ihren Grundzügen skizziert, welche auf das neue DSG abgestimmt ist. Diese beispielhafte Auflistung stützt sich auf die etwas ausführlichere Muster-Datenschutzerklärung des Schweizerischen Gewerbeverbandes. Die komplette Muster-Datenschutzerklärung ist einsehbar auf der Homepage des Schweizerischen Gewerbeverbandes unter folgendem Link: <https://www.sgv-usam.ch/schwerpunkte/wirtschaftspolitik/unterseiten/neues-datenschutzrecht>.

Skizze für Datenschutzerklärung:

Eventuell kurze Einleitung
Wir schützen Ihre Privatsphäre und Ihre privaten Daten

1. Unternehmen und Verantwortlicher

Name und Kontaktdaten des Unternehmens und des Verantwortlichen, allenfalls des Vertreters

2. Beschreibung und Umfang der Datenverarbeitung

- Kundendaten
- Daten zu Aufträgen
- Belege
- Social-Media/Online-Aktivitäten

3. Verwendungszweck

- Kommunikation mit Kunden
- Vertragsabschluss/-abwicklung
- Marketing (z.B. Werbemails)

4. Weitergabe der Personendaten

- Keine Weitergabe, ausser:
- an Dienstleister, Behörden oder Geschäftspartner
- Mitteilung ob Weitergabe von Personendaten ins Ausland

5. Ihre Rechte

- Auskunftsrecht
- Recht auf Korrektur falscher Daten
- Widerspruchsrecht

Bekanntmachung der Datenschutzerklärung

Wie einleitend erwähnt, handelt es sich bei den genannten Punkten um die Mindestinhalte, welche für Unternehmen (Gewerbebetriebe) in einer DSE genügen dürften, die nicht in besonders heikler oder umfassender Weise Personendaten bearbeiten. Auch bei solchen Unternehmen ist die DSE jedoch stets auf die konkreten, aktuellen Verhältnisse anzupassen. Von der DSE abgedeckt werden muss nicht nur das, was «online» bzw. im Zusammenhang mit einer Website geschieht, sondern sämtliche beschafften Personendaten. Zudem müssen die Informationen der DSE den betroffenen Personen in präziser, transparenter, verständlicher und leicht zugänglicher Form mitgeteilt werden. Dazu bietet es sich an, die DSE auf der Website zugänglich zu machen und z.B. in Formularen, Verträgen oder anderen Unterlagen darauf hinzuweisen.

Wird bis zum Inkrafttreten des revidierten DSG am 1. September 2023 keine DSE aufgeschaltet, so riskieren die Verantwortlichen eines Unternehmens, des Vereins oder Verbandes eine persönliche Busse.



Rechtsanwalt
Matthias Hotz, Frauenfeld,
Rechtskonsulent des TGV
www.bhz-law.ch

Über die Geschäftsstelle des Thurgauer Gewerbeverbandes (TGV) können alle Mitglieder eine unentgeltliche erste telefonische Rechtsauskunft erhalten.



Agenda

| Juli 2023 | | |
|-----------|--|------------------------------|
| Datum | Anlass | Ort |
| 26. | 9i-Höck Gewerbe Thurgau Oberer Bodensee | Restaurant Linde, Roggwil |

| August 2023 | | |
|-------------|---|---|
| Datum | Anlass | Ort |
| 16. | Treffen der Wirtschaftsgruppe Thurgauer Gewerbeverband | Gasthof zum Goldenen Kreuz, Frauenfeld |
| 21. | Vereinsausflug Gewerbeverein Amriswil | |
| 24. | Sommeranlass Gewerbeverein Romanshorn und Umgebung | |
| 24. | Swissmechanic-Treff Swissmechanic Thurgau | |
| 25.–27. | Gewerbeausstellung Vereinigung Münchwiler Firmen | Münchwilen |
| 29. | Mitglieder-Betriebsbesichtigung KMU Frauen Thurgau | |
| 29. | Knigge-Kurs für Lernende Thurgauer Gewerbeverband | TGV, Weinfelden |
| 30. | 9i-Höck Gewerbe Thurgau Oberer Bodensee | Restaurant Linde, Roggwil |
| 30. | Berufsparcours Gewerbe Fischingen | |
| 31. | Berufsparcours Gewerbe Fischingen | |
| 31. | Knigge-Kurs für Lernende Thurgauer Gewerbeverband | TGV, Weinfelden |

| September 2023 | | |
|----------------|--|--|
| Datum | Anlass | Ort |
| 01.–03. | müwiga 2023 Gewerbeverein Müllheim-Wigoltingen | Rietwiesareal, Müllheim |
| 04. | Knigge-Kurs für Lernende Thurgauer Gewerbeverband | TGV, Weinfelden |
| 05. | Knigge-Kurs für Lernende Thurgauer Gewerbeverband | TGV, Weinfelden |
| 05. | Herbstmeeting TGshop Fachgeschäfte Thurgau | Rathaus, Weinfelden |
| 07. | Tag der Thurgauer Bauwirtschaft 2023 Thurgauischer Baumeisterverband | |
| 11. | Sektionshöck ASTAG Sektion Ostschweiz und Fürstentum Liechtenstein | |
| 13. | Gewerbe-Event Gewerbe Fischingen | |
| 21.–23. | 13. Berufsmesse Thurgau Berufsmesse Thurgau | Berufsbildungszentrum Weinfelden |
| 22. | Thurgauer Berufsbildungsforum Thurgauerhof Weinfelden Veranstalter: TGV, IHK und ABB | |
| 22. | Mitgliederanlass Vereinigung Münchwiler Firmen | |
| 27. | 9i-Höck Gewerbe Thurgau Oberer Bodensee | Restaurant Linde, Roggwil |
| 28.09.–02.10. | WEGA - Die Thurgauer Messe Messen Weinfelden | Weinfelden |
| 28.09.–02.10. | WEGA - Halle 11 Gwerblerhalle Gewerbeverein Weinfelden und Umgebung | Thomas-Bornhauser Turnhalle, Weinfelden |
| 28. | Betriebsbesichtigung Gewerbeverein Amriswil | SBS AG, Romanshorn |

ROLAND HOLLENSTEIN
IN DEN NATIONALRAT

Für Nachhaltigkeit und
regionales Engagement

www.roland-hollenstein.ch





Wir für Sie: Bei uns geht es nur um unsere Mitglieder.

Weil gemeinsam besser ist.

Die Asga ist eine Genossenschaft. Diese Form haben unsere Gründer aus dem Ostschweizer Gewerbe vor 60 Jahren bewusst gewählt, um die Interessen der Mitglieder über alles andere zu stellen.

Erfahren Sie mehr über die Vorteile unserer genossenschaftlich organisierten Pensionskasse.
www.asga.ch

 asga
pensionskasse



thalmann
treuhand
+wirtschafts
prüfung

www.thalmann.ch

Mittendrin statt nur dabei.
Ihre Fachexperten in Weinfelden.
Gewerbe – Firmen – Non-Profit – Öffentliche Verwaltung